

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 86 (1966)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. April 1964 bis 31. März 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARNOLD STAMPFLI

Zürcher Chronik

vom 1. April 1964 bis 31. März 1965

April 1964

1. Im Zürcher Gemeinderat bildete die Frage der durchgehenden Arbeitszeit und der Fünftagewoche für das städtische Personal das wichtigste Geschäft. Der Bereinigte Beschluss sieht die Fünftagewoche mit langer Mittagspause vor; die verkürzte Mittagspause soll versuchsweise in einzelnen Abteilungen durchgeführt werden. Man nimmt an, dass gegen 7000 von 11 000 Beamten, Angestellten und Arbeitern sich ausser Hause verpflegen. Zugestimmt wurde einer teilweisen neuen Verwendung eines vor zwei Jahren bewilligten Kredites für die Einrichtung einer Lehrwerkstatt in Nigeria in der Höhe von 200 000 Fr. zu Gunsten der Hilfe beim Bau von Wasserversorgungsanlagen in Westkamerun.
3. In Ascona starb Freiherr Dr. Eduard von der Heydt. Ihm hat das kulturelle Leben Zürichs manches zu verdanken. Dem Kunstmäzen und Gönner wurde am 26. September 1962, am Vorabend seines 80. Geburtstages, im Muraltengut eine besondere Ehrung erwiesen. Seine wichtigsten Gaben an Zürich haben im Museum Rietberg eine endgültige Stätte gefunden.
4. In der Vereinigung Zürcher Wanderwege ist Dr. H. Grüebler nach dreissigjähriger Tätigkeit als Kassier zurückgetreten. Ebenso verliess Dr. W. Knöpfli, seit 1942 Beauftragter der kantonalen Baudirektion für Naturschutz und Regionalplanung, den Vorstand.
7. Kürzlich wurde mit dem Bau des zweiten Ulmbergstrassentunnels in der Enge begonnen. An der Gewerbeschule der Stadt Zürich verabschiedete sich Dr. Ernst Zaugg, der seit 1940 als Direktor tätig gewesen war.
11. Dieser Tage wurde an der Dolderstrasse am Zürichberg eine C.G. Jung-Klinik eröffnet. Sie ist der bekannten Stiftung «Klinik und Forschungsstätte für Jungsche Psychologie» angeschlossen.
12. Zum ersten Mal konnten an diesem Abstimmungssonntag die Zürcher Frauen am Gang zur Urne teilnehmen, nachdem im vergangenen Jahr mit der neuen Kirchengesetzgebung das Frauenstimmrecht in kirchlichen Angelegenheiten eingeführt worden ist. In den reformierten Kirchgemeinden mussten die alle sechs Jahre fälligen Bestätigungswahlen vorgenommen werden. Auch in einzelnen katholischen Kirchgemeinden konnten die Frauen mitstimmen. – Von fünf kantonalen Vorlagen ist jene über die Gewährung von Staatsbeiträgen (1,5 Mill. Fr.) an Kunstinstitute mit 70 912 Nein bei 65 240 Ja ver-

worfen worden. Angenommen wurde dagegen die Vorlage über einen Kredit von 250 000 Fr. an Jugend- und Volksbibliotheken, ferner ein Kredit in der Höhe von 3 Mill. Fr. als Beitrag an den Neubau des Krankenhauses Nidelbad. Sodann wurden 3,7 Mill. Fr. bewilligt als Finanzhilfe an die Forchbahn mit 94 417 Ja gegen 44 766 Nein. Schliesslich wurden 2,62 Mill. Fr. für den Ausbau der Arbeitskolonie Ringwil von den Stimmberechtigten gutgeheissen. – In der Stadt Zürich wurden alle drei Vorlagen angenommen, nämlich über die Einführung der Sommerklassenlager der Volksschule bei 40 822 Ja und 13 376 Nein, und über die endgültige Einführung des Werkjahres für Mädchen mit 44 370 Ja und 10 079 Nein; der städtische Kredit von 1,25 Mill. Fr. für die technische Erneuerung der Forchbahn wurde mit 39 914 Ja bei 15 257 Nein bewilligt. – In Uster haben die Stimmberechtigten einen Kredit von 420 000 Fr. für die Erstellung einer neuen Bootshaube und die Landeanlage in Niederuster bewilligt, in Kilchberg 275 000 Fr. für den Neubau des Pächterhauses im bekannten C.F. Meyer-Gut. – In Zollikon wurde ein Beitrag von 786 520 Fr. an die Forchbahn ebenfalls bewilligt; desgleichen wurde zwei Landtauschvorlagen für Schulbauten zugestimmt. – In Kloten ist an Stelle des zurückgetretenen Gemeindepräsidenten Heinrich Benz der bisherige Vizepräsident des Gemeinderates Hans Ruosch (BGB) gewählt worden. – Die reformierte Aktivbürgerschaft in Zürich hat einen Kredit von 1 675 200 Fr. für eine umfassende Innenrenovation der Predigerkirche in der Zürcher Altstadt angenommen. – Die Unteroffiziersgesellschaft Zürich beging ihre 125-Jahrfeier.

13. Nach mehrstündiger Läintretensdebatte zur Abänderung der AHV-Beihilfe und zähem Ringen um Meinungsverschiedenheiten in der Kommission wurde im Zürcher Kantonsrat grundsätzlich zu Gunsten einer Erhöhung der abzugsberechtigten Einkünfte mit 75 gegen 78 Stimmen entschieden.
14. An der Binzmühlestrasse in Oerlikon ist innerhalb von nur elf Tagen ein Hochkamin (40 Meter) für eine Heizungsanlage der Firma Bührle & Co erstellt worden.
15. In der Zürcher Zentralbibliothek wurde eine Ausstellung über das Schicksal des Predigerchores eröffnet.
17. In Gegenwart des Erziehungsdirektors wurde Prof. Dr. Ernst Hadorn in sein neues Amt als Rektor der Universität Zürich eingesetzt.
18. Im Zürcher Kunsthaus wurde eine Ausstellung «Johannes Itten» und «Camille Graeser» durch Dr. Willy Rotzler eröffnet. – Offiziell eingeweiht wurde das Geschäftshaus «zur Palme», ein Hochhaus, das bereits im September 1962 im Rohbau erstellt war. Es bringt eine wesentliche Veränderung im Gesamtbild des Engequartiers.
19. Der Sechseläuten-Kinderumzug wies als Besonderheit die Darstellung der Feuerwehr im alten Zürich auf. Unter der Gewalt des Föhnsturmes brach die Männerbadeanstalt am Bürkliplatz zusammen. Sie muss abgetragen werden.
20. Die Beratung über die Abänderung der AHV-Beihilfe wurde im Zürcher Kantonsrat zu Ende geführt. Festgelegt wurde bei einem Stimmenverhältnis von 78 zu 73 Stimmen eine Berechtigungsgrenze von 3 800 Fr. Einkommen für Ledige und 6 080 Fr. bei verheirateten AHV-Bezügern. Die Berechtigungsgrenze beim Vermögen wurde auf 15 000 bzw. 20 000 Fr. festgesetzt. Umstritten war auch die Höhe der Leistungen für Witwen und Waisen. Sie

wurde auf 900 bzw. 1080 Franken bemessen. Inkrafttreten wurde per 1. Januar 1964 beschlossen. – Am Haupttag des Sechseläutens gab der Böögg nach dem Umzug der Zünfte schon nach zehnminütigem Widerstand den Geist auf.

22. Der Zürcher Gemeinderat empfahl die Erweiterung des Stadtspitals Waid bei einem Kredit von 17,5 Mill. Fr., nachdem er vorausgehend noch den Bau der Rautistrasse zwischen Salzweg und Girhaldenstrasse im Kreis 9 bei einem Aufwand von 852 000 Fr. beschlossen hatte. Eine Landesring-Interpellation verlangt die Schaffung einer Fussgängerzone ohne bauliche Veränderung im Limmatraum, eine christlichsoziale Interpellation die Verbesserung der Wegfahrt zum Bahnhofquai (Unterführung). – In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach Minister Dr. Max Graessli, Chef der Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten in Bern, über die schweizerische Entwicklungshilfe.
23. Im Beisein von Behörden und Presse wurde das Fachmesse-Zentrum Zürich-Spreitenbach eröffnet. – Bei einem Zugzusammenstoss bei Langnau gab es 18 Verletzte.
25. Über das Wochenende konnte das Freie Gymnasium Zürich seine 75-Jahrfeier begehen. – Im Musiksaal des Stadthauses sprachen im Rahmen einer Podiumsveranstaltung Guido Calgari, Felice Filippini und Giorgio Orelli als Tessiner Autoren.
27. Der Zürcher Kantonsrat beschloss die Erhöhung der Finanzkompetenzen des Rates, ferner Beiträge von 200 000 Fr. an die Pestalozzistiftung für die Ausbildung Jugendlicher aus Berggegenden und 100 000 Fr. für die Erleichterung des Expo-Besuches für kantonale Mittelschüler. An die Umbauten der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau bewilligte er einen zusätzlichen Kredit von 6,5 Mill. Fr. und ebenso einen solchen von 1,7 Mill. Fr. für die Schaffung einer Abteilung für Augenkranke am Kantonsspital Winterthur. – Bund, Kanton und Stadt Zürich haben sich auf die Ausführung des kurzen Tunnels nach Oerlikon (Platzspitz–Strickhofwiese) geeinigt.
28. Der Zürcher Hochschulverein tagte unter dem Vorsitz von Direktor Dr. E. Reinhardt. An die geschäftlichen Traktanden schloss sich ein Vortrag des Dekans der veterinär-medizinischen Fakultät, Prof. Dr. K. Ammann, über «Lehre, Forschung und volkswirtschaftliche Bedeutung der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich» an.
29. Die Zürcher Universität beging ihre Stiftungsfeier. Die Festrede von Rektor Prof. Dr. Eduard Schweizer behandelte das Thema «Leiblichkeit ist das Ende der Wege Gottes». Ehrendoktorurkunden wurden verliehen an: Prof. Dr. med. Hans Binder, Direktor der Anstalt in Rheinau, Prof. Rolf Wideroe, Norwegen, und an Benedikt Frei von Diepoldsau, Erforscher rhätischer Kultur und Geschichte. Zum ständigen Ehrengast der Universität wurde Dr. ing. h.c. Pierre de Haller ernannt.
30. In der neuen Züspa-Halle in Oerlikon wurde eine «WIR»-Jubiläumsausstellung eröffnet, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der WIR-Wirtschaftsring-Genossenschaft, eines mittelständischen Gemeinschaftswerkes, das aus der wirtschaftlichen Notlage der Dreissigerjahre hervorgegangen ist. – Nach dem Hinschied von Pierre von Schumacher wurde Dr. Rolf Bigler zum neuen Chefredaktor der «Weltwoche» ernannt. – Am frühen Morgen brannte das

hart an der Kantongrenze gelegene Gasthaus zum Löwen bei Sihlbrugg-Dorf niedert. Neben Toten und Schwerverletzten wiegt auch der Verlust des aus den Jahren 1689/90 stammenden, gepflegten Fachwerkbaues schwer.

Mai 1964

1. An der Zürcher Maifeier trat alt Nationalrat Dr. Hans Oprecht als Hauptredner auf. Auf den gleichen Tag fiel die Aufstellung des Denkmals der Arbeit am Helvetiaplatz. Es ist ein Werk des Bildhauers Karl Geiser.
2. Der Zürcher Parteitag der Christlichsozialen Kantonalpartei wählte Dr. jur. Kurt von Arx zum Nachfolger des zurückgetretenen langjährigen Parteipräsidenten Nationalrat Dr. Emil Duft. – Im Glanze eines prächtigen Maitages freute sich die Kirchgemeinde von Bassersdorf ihres neuen Geläutes. – In Schwerzenbach wurde ein neues Forschungszentrum der St. Galler Textilfirma Heberlein & Co. eröffnet. Das Institut befasst sich in Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Textilfirma mit Forschungen auf dem Gebiete der makromolekularen Stoffe.
3. Die in Zürich und Umgebung wohnenden Polen und ihre Schweizer Freunde beginnen die Erinnerungsfeier an die Verfassung vom 3. Mai 1791.
4. Im Zürcher Kantonsrat begann ein neues Amtsjahr. Für E. Weber (soz. Zürich) wurde mit 131 von 153 Stimmen P. Gysel (ev. Adliswil) zum Präsidenten gewählt. Als sein Stellvertreter rückte der bisherige zweite Vizepräsident Dr. F. Honegger (freis. Rüschlikon) nach, an dessen Stelle Dr. M. Dennler (BGB Affoltern a. Albis) gewählt wurde. Nach der Neubestellung des Ratsbüros wurde ein Staatsbeitrag von 26,5 Mill. Fr. an ein Kreisspital für die Limmatgemeinden mit 352 Betten beschlossen. Entgegengenommen wurde ein Bericht über das Strassenbauprogramm 1964.
5. In Oberstammheim starb der Psychologe Dr. G. A. Farner, Gründer der Heraklitgesellschaft.
6. In den Anlagen des Hafens Enge wurde bei strömendem Regen das Gottfried Keller-Denkmal eingeweiht, das von Bildhauer O.Ch. Bänninger im Auftrag der Schweizerischen Rückversicherung anlässlich der Hundertjahrfeier als Gabe an die Öffentlichkeit geschaffen worden ist. Es besteht aus einem Sockel, auf dem in Überlebensgrösse der Kopf des Dichters thront. Ein grosser Steinquader, worin eine Würdigung eingemeisselt ist, bildet das passende plastische Gegenstück. – Am freien Gymnasium wurde im Rahmen der Jubiläumsfeier eine «Sonata concertante», ein kleines Kammerorchesterwerk des Zürcher Komponisten Hermann Haller uraufgeführt. – Als Nachfolger des zurücktretenden Prof. Dr. H. Binder wählte der Regierungsrat Prof. Dr. W.A. Stoll zum Direktor der Anstalt Rheinau.
7. Am Wochenende beging der «Verein der Ehemaligen der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof» seine 75-Jahrfeier in einer unweit des Schulgebäudes aufgestellten Festhütte. Nationalrat K. Steiner, Oberkulm AG, hielt den Jubiläumsvortrag, und Stadtpräsident Dr. Emil Landolt erinnerte daran, dass es in der Grosstadt Zürich immer noch über 300 Viehbesitzer mit rund 7000 Tieren gebe.
8. Der Kantonsrat verabschiedete das AHV-Beihilfegesetz mit 142 zu 0 Stimmen, nachdem es schon an zwei vorangegangenen Sitzungen viel Zeit in Anspruch

genommen hatte. – In Urdorf starb unerwartet Farbenfabrikant Willy Sax im 66. Lebensjahr. Der Verstorbene gehörte zum persönlichen Freundeskreis von Winston Churchill.

12. Im Zürcher Kunsthaus wurde eine Ausstellung über Alvar Aaltos architektonisches Schaffen eröffnet.
13. Auch der Zürcher Gemeinderat begann ein neues Amtsjahr. Er wählte an Stelle von Eugen Hatt (freis.) den Christlichsozialen Prof. Dr. Louis Krattinger mit 95 von 102 Stimmen zum neuen Präsidenten. Als erster Vizepräsident rückte Max Briner (soz.) nach.
14. In Florenz starb Dr. phil. Franz Schoch, langjähriger Geschichtslehrer am Lehrerseminar Küsnacht. Er hat auch verschiedene grössere wissenschaftliche Arbeiten hinterlassen, so eine Geschichte von Küsnacht. – Die Zürcher Regierung beschliesst, vom Landverkauf beim Flughafen Kloten aus Gründen der Ausgestaltung der Flughafenzufahrt abzusehen. Damit fällt der Bau eines Flughafenhotels dahin.
19. Eine von 351 Landbesitzern des Stammheimertales besuchte Grundeigentümersammlung genehmigte einen Gesamtmeiliorationsplan. Die Kosten werden auf etwa 6 Mill. Fr. geschätzt.
20. Der Zürcher Gemeinderat stimmte einem Landabtausch in Altstetten zu, ebenso der Abänderung einer Kreditvorlage zugunsten der Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete. Ein auf 16 000 Fr. erhöhter Beitrag soll auch der Frauenbildungsschule zukommen, ferner ein solcher von 75 000 Fr. in Darlehensform der «Kellerschen Anstalt» in Küsnacht-Goldbach. An die Kosten einer Mehrzweckturnhalle des Erziehungsheimes Bernrain in Kreuzlingen, wo sich auch Zöglinge aus Zürich befinden, werden einmalig 30 000 Fr. bewilligt. – In der Aula der Universität Zürich sprach Prof. C.N. Parkinson, der berühmte Autor der «Parkinsonschen Gesetze» über die Staats- und Wirtschaftsentwicklung. – Bundesrat Chaudet weilte mit der parlamentarischen Militärkommission in Dübendorf. Hier wurde der «Mirage» vorgeführt.
22. Die Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft gab an ihrer Jubiläumsgeneralversammlung bekannt, dass sie 2 Mill. Fr. für ein Wohnheim der Studenten der ETH und der Universität vergabe, ferner 1 Mill. Fr. für verschiedene Institutionen, so für das Forschungsinstitut für Mathematiker.
23. In Bussenhausen-Pfäffikon wurde das fünfhundertjährige Bestehen der dortigen Mühle gefeiert. – Unter dem Stichwort «Fluntern hilft» haben Schul Kinder dieses Quartiers für einen Flohmarkt geworben, dessen Ertrag dem Schweizerischen Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete zugute kommen soll.
24. Bei der Eidg. Abstimmung über das Bundesgesetz betreffend die Berufsbildung stimmte das Zürchervolk mit 84 296 Ja gegen 44 230 Nein zu. In der Stadt Zürich bewilligten die Stimmberchtigten eine Kreditvorlage von 3 382 000 Fr. für den Ausbau der Birmensdorferstrasse im Stimmenverhältnis von 39 445 zu 14 612. Der Kredit von 34 095 000 Fr. für den Bau der sehr umstrittenen Trolleybusgarage der VBZ auf der Hardau wurde mit 32 599 gegen 21 437 Stimmen angenommen.
25. Der Zürcher Kantonsrat wählte den der BGB-Fraktion angehörenden Bauernsekretär und Chefredaktor des Zürcher Bauer, ing. agr. Emil Straub, zum Mitglied des Bankrates und der Bankkommission der Zürcher Kantonal-

bank als Nachfolger des verstorbenen Kantonsrates August Kramer. Mit 138 Stimmen bewilligte der Rat einen dreiteiligen Kredit als zusätzliche Hilfe an die Hinterbliebenen von Humlikon, nämlich 250 000 Fr. für die Anschaffung eines landwirtschaftlichen Maschinenparkes und den Bau einer Maschinenhalle, 100 000 Fr. als Einlage in einen Hinterbliebenenfonds und 25 000 Fr. für die Kosten der vorübergehenden Verwaltung der Gemeinde Humlikon.

26. Die Kirchensynode des Kantons Zürich wählte erstmals ein weibliches Mitglied in die Wahlaktenprüfungskommission. Einmütig stimmte sie einem kirchenrätslichen Antrag betr. Erhaltung des kirchlichen Eigentums am ehemaligen Amtshof des Klosters Kappel zu.
27. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit Interpellationen betr. Baubewilligungen in der Konjunktur, Verpestung der Luft und Verleihung der Georg-Nägeli-Medaille an den Konservatoriumsdirektor R. Wittelsbach. Ein Beitrag von 100 000 Fr. an die Pestalozzistiftung für die Ausbildung Jugendlicher in Berggegenden wurde bewilligt, ebenso ein anderer von 2 420 000 Fr. für Abfallverwertungsanlagen des Gartenbauamtes zu Handen der Volksabstimmung. – An der Generalversammlung der Flughafen-Immobilien gesellschaft wurde mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass Bundesrat Spühler grünes Licht für den Ausbau des Flughafens gegeben habe. Noch unabgeklärt ist zurzeit die Frage, ob die FIG als Subventionsnehmer auftreten kann. Gegenwärtig wird am Hofanbau Nord, am Basisdock Nord und am Hofanbau Süd gearbeitet. – Senator Edward Kennedy ist aus Brüssel in Kloten eingetroffen. Er befindet sich auf einer Europareise, um den Sinn der geplanten John-Fitzgerald-Kennedy-Library darzulegen.
30. Mit einer Feier im Stadttheater und der Aufführung der «Salome» von Richard Strauss zum 100. Geburtstag des Komponisten wurden die Zürcher Junifestspiele eröffnet.
31. In Wollishofen wurde das neue Kirchgemeindehaus der ev. reformierten Kirchgemeinde eingeweiht. Seit dem Jahre 1923 hatte ihr das alte Gebäude an der Kilchbergstrasse gedient. – In Engstringen weihte der Bischof von Chur, Msgr. Dr. Johannes Vonderach, die neue römisch-katholische Kirche ein, deren Bau etwas über 1,5 Mill. Fr. gekostet hatte. – Das Zürcher Bat. 185 feierte sein 25-jähriges Bestehen. Am Rathaus in Mels, wo das Bat. 185 während des Krieges einzurücken hatte, wurde eine Gedenktafel enthüllt. – Im Kunstmuseum Winterthur wurde eine Jubiläumsausstellung eröffnet. Dr. Heinz Keller sprach einführende Worte zum Thema: Winterthurer Historien- und Genremalerei des 19. Jahrhunderts. – Am «Volksrecht» in Zürich ist Chefredaktor Paul Schmid-Ammann zurückgetreten; ihn ersetzt Otto Hürli man, seit 1950 Auslandredaktor an dieser Zeitung.

Juni 1964

1. Im Kantonsrat wurde ein Kredit von 753 000 Fr. für die Erweiterung der Kläranlage der Gemeinde Regensdorf und der dortigen Strafanstalt mit 126 zu null Stimmen bewilligt.
2. In diesen Tagen ist ein neuer Seeuferweg zwischen Gondelbahnstation und Zürichhorn durch das Gartenbauamt erstellt und beendet worden. Er passt sich in vorbildlicher Weise dem Ufergelände an.

4. Das Kunstmuseum Zürich zeigt im Rahmen der Junifestwochen eine Dokumentation über «Das Bühnenbild nach 1945». – Im Projektwettbewerb für ein neues Schauspielhaus in Zürich erhielt der Entwurf des Architekten Jørn Utzon (Kopenhagen) den ersten Preis.
5. In Zürich starb alt Kantonsrat August Winiger, der 1922-1931 dem Grossen Stadtrat (heute Gemeinderat genannt) und dann während eines Vierteljahrhunderts dem Kantonsrat als einer der ersten christlichsozialen Vertreter angehörte.
6. Im Kunsthau Zürich wurde eine Ausstellung mittelalterlicher Kleinkunst aus der Sammlung Kofler-Truniger, Luzern, eröffnet. – Ein neues Ortsmuseum ist kürzlich in Marthalen im ehemaligen, aus dem Jahre 1781 stammenden Schützenhaus eingerichtet worden. – Das Pfadfinderkorps Hochwacht vom linken Seeufer und vom Sihltal säuberte das Umgelände der Burgruine Alt-Wädenswil.
8. Im Zürcher Kantonsrat wurde ein Kredit von 39 Mill. Fr. für den Ausbau der Klinik und Poliklinik für Radiotherapie und Strahlenmedizin des Kantonsspitals Zürich und für die Erstellung eines Labors für die Kantonsspitalkliniken mit 140 zu null Stimmen bewilligt. – Am Abend sprach in der ETH Sir Roy Welensky, früherer Premierminister der Föderation von Rhodesien und Nyassaland, über südafrikanische Probleme. – In der Galerie Orell Füssli ist eine Ausstellung Wilhelm Gimmi (Aquarelle und Zeichnungen) eröffnet worden.
10. Das neue Motorschiff «Helvetia», dessen Jungfernreise sich an diesem Mittwochnachmittag zu einem eigentlichen Volksfest gestaltete, vermag 1500 Personen zu fassen und ist damit das grösste Schiff seiner Art auf den Schweizerseen. – In Neu-Affoltern wurde kürzlich eine neue Gaststätte mit dem traditionellen Namen «Hirschen» an der Stelle des abgebrochenen alten «Hirschen» bezogen. Dieser galt als Treffpunkt der Quartierleute an der Einmündung der Wehntalerstrasse und der Regensdorferstrasse. – Im Zürcher Volkshaus fand eine Aufführung des «Stellvertreters» von Rolf Hochhut statt, nachdem früher die Übernahme dieses umstrittenen Stücks von der Leitung des Schauspielhauses abgelehnt worden war.
11. Zürich beging bei sommerlichem Wetter seinen EXPO-Kantonaltag in Lausanne. Der Festzug umfasste rund 1500 Personen und wurde von der Bevölkerung begeistert aufgenommen. Er gliederte sich in eine Eröffnungsgruppe, eine historische, eine Gewerbegruppe und verschiedene Bezirksgruppen. Von besonderem Interesse war die Gruppe «Landi 1939», an der Mitglieder des Organisationskomitees von 1939 mitbeteiligt waren. Der Zürcher Regierungspräsident Ernst Brugger lud als freudige Überraschung 1000 waadtländische Schulkinder ein, im Frühjahr 1965 eine frohe Fahrt in den Kanton Zürich zu unternehmen. Den unvergesslichen Kantonaltag beschloss die Aufführung des sinfonischen Oratoriums «Media in Vita» – ein Werk des Zürcher Komponisten Armin Schibler – in der Festhalle. – Die Vereinigte Bundesversammlung wählte an Stelle des verstorbenen Dr. W. Stocker den bekannten Zürcher Juristen Dr. Jakob Heusser zum neuen Bundesrichter.
13. Die Rechnung der Stadt Zürich schliesst mit einem Rückschlag von 25,7 Mill. Fr. ab, womit die ungedeckte Schuld der Stadt von 49 auf 74,7 Mill. Fr. ansteigt (170 Fr. pro Einwohner). Der Einnahmenüberschuss im ordentlichen

Verkehr von 24,7 Mill. Fr. reicht nicht aus, um den im a.o. Verkehr verbleibenden Rückschlag von 50,4 Mill. Fr. aufzufangen. – Am Nachmittag wurde in der Meteorologischen Zentralanstalt eine Lufttemperatur von 31,2° C gemessen. Die Badeanlagen brauchten sich über mangelnden Besuch nicht zu beklagen: die Freibadeanlage Allenmoos wurde beispielsweise von rund 12 000 Personen besucht.

15. Der Kantonsrat bewilligte einen Kredit von 300 000 Fr. für die Übertragung einer Liegenschaft bei der Höhenstation «Altein» in Arosa zu den nicht realisierbaren Vermögenswerten des Kantons. Es wurden an dieser Sitzung fast ausschliesslich Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege und der Fürsorge behandelt. Die Diskussion zu einer früher begründeten Interpellation betr. den Mangel an Pflegepersonal wurde nachgeholt und von Fürsorgedirektor Urs Bürgi ausführlich ergänzt. – Vom 15. bis 19. Juni fand in Zürich ein Internationaler Seidenkongress statt.
17. Die Literaturkommission hat durch den Stadtpräsidenten von Zürich der Jugendschriftstellerin Frau Olga Meyer zu ihrem 75. Geburtstag eine Ehrengabe von 3000 Fr. überreichen lassen. – Der Zürcher Gemeinderat stimmte der Zeichnung von weiteren 3550 Swissairaktien zum Preise von 1 242 500 Fr. zu. Er genehmigte den Haushaltplan für 1965-1969 und bewilligte einen Kredit von 620 000 Fr. für den Umbau des dem Rathaus gegenüberliegenden Gebäudes der Museumsgesellschaft Zürich. – Die MFO machte die Zürcher Presse mit ihrer grossen Schleuderanlage in Oerlikon bekannt, die der Prüfung von Rotoren dient. – Die Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft besichtigte im Anschluss an ihre Generalversammlung die Betriebe der Glashütte Bülach.
19. Die Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Graphologie hielt im Kunsthause Zürich eine öffentliche Arbeitstagung über «Die Zwiespältigkeit des modernen Menschen» ab.
20. Die ETH führte eine öffentliche Studenttagung für Raumforschung durch.
22. Durch Fachleute und Pressevertreter wurde in Zürich das Gebäude der neuen Zürcher Schwesternschule im Triemli, wo der Schulbetrieb am 1. Juni aufgenommen worden war, besichtigt. – Über das Wochenende gedachte die Stadt Winterthur des am 22. Juni 1264 von Graf Rudolf von Habsburg ausgestellten Stadtrechtes. Das Fest begann am Freitag in den Schulen, wo in geeigneter Form auf den Sinn der 700-Jahrfeier hingewiesen wurde. Die verschiedenen Anlässe des ersten Tages fanden ihren Abschluss mit einer Jungbürgerfeier. Der Samstag als Haupttag wurde durch Gottesdienste eingeleitet. Im Mittelpunkt des Tages stand der grosse Festakt im Stadthaussaal, wo Stadtpräsident Dr. Hans Rüegg zahlreiche Gäste, unter diesen die Regierungen der Kantone Zürich und Thurgau begrüssen konnte. Prof. Dr. Werner Ganz hielt die eigentliche Festansprache. Regierungspräsident Ernst Brugger überbrachte der jubilierenden Stadt eine Reproduktion der Urkunde, mit welcher Herzog Sigmund 1467 Winterthur an Zürich verpfändete und ein Originaldokument, in welchem die früheren Rechte Winterthurs nochmals bestätigt worden sind.
23. Die Zürcher Schiffahrtsgesellschaft hielt ihre Generalversammlung auf dem neuen MS «Helvetia» ab. Bei dieser Gelegenheit wurde die von der Gemeinde gestiftete Flagge gehisst, die jener der alten Zürcher Flaggschiffe entspricht

und auf blauem Kreis ein weisses gleichschenkliges Kreuz zeigt. – In Zürich starb im Alter von 84 Jahren Marcel Marcelli, einst ein bekannter Zauberkünstler und Schausteller. Er stammte aus Lyon, kam aber in jungen Jahren in die Schweiz. Einige Jahre lang unterstand ihm in Zürich das Variété-Theater «Hirschen».

24. Im Zürcher Gemeinderat wurden 2 861 000 Fr. für den Bau der Standardstrasse zu Handen der Gemeindeabstimmung bewilligt und der jährliche Beitrag an den Verein Zürcher Jugendhaus auf 180 000 Fr. erhöht. Begründet wurde noch eine sozialdemokratische Interpellation über die vorzeitige Auflösung des Mietvertrages für die Polizeigarage am Neumühlequai im Zusammenhang mit dem Abbruchprojekt, das 62 guterhaltene Wohnungen berührte.
25. In der Wasserkirche wurden nach dreimonatiger Ausbildung 70 Polizeihilfen vereidigt. Die neue Farbe ihrer Uniform hebt sich von der gewohnten Polizeiuniform deutlich ab. Sie haben den ruhenden Verkehr und den Fussgängerverkehr zu überwachen und die Sicherheitspolizisten zu unterstützen. – Die Marie Gretler-Stiftung und die Philosophische Gesellschaft veranstalteten an der Universität Zürich eine Gedenkfeier zum 500. Todesjahr des Philosophen und Kardinals Nikolaus von Cues. – Am ordentlichen Parteitag der Freisinnigen Partei des Kantons Zürich in Küsnacht wurde Redaktor Dr. Ernst Bieri als Nachfolger von Kantonsrat Prof. Dr. M. Grossmann zum Präsidenten gewählt. – Dem Zürcher Unterländerdorf Humlikon schenkten Mitglieder des 180. Rotarydistriktes einen neuen Mähdrescher. Die «Chanson Romande de Zurich» feierte in Anwesenheit des Gründers und langjährigen Leiters Th.E. Johner auf der «Helvetia» ihr 25-jähriges Bestehen. Die Fünfzigjahrfeier beging in Dübendorf am gleichen Tag die Schweizer Fliegertruppe. Eine eineinhalb Stunde dauernde Flugschau mit präzisen Darbietungen von Hunter-Jagdstaffeln zog etwa 70 000 Zuschauer an. Oberstdivisionär Primault, Kommandant der Flieger- und Flabtruppen, hielt die Jubiläumsansprache und gedachte anschliessend der fast 200 Piloten und Beobachter, die seit 1914 den Fliegertod erlitten haben.
29. Zum Abschluss des vom Schweiz. Institut für Auslandforschung veranstalteten Vortragszyklus über aktuelle Probleme Afrikas sprach Prof. Wilhelm Röpke über Südafrika in der Weltwirtschaft und Weltpolitik. – Der Zürcher Kantonsrat befasste sich mit Finanzgeschäften von ungleicher Bedeutung. Er erhöhte die Beitragsgrenze für das obligatorische und fakultative Finanzreferendum und bewilligte Nachtragskredite im Gesamtumfang von 16 730 000 Fr. Verabschiedet wurde die Staatsrechnung für 1963. Ein Baubetrag von 435 000 Fr. wurde im Zusammenhang mit dem Beitritt zu einem Konkordat über Errichtung und Betrieb eines landwirtschaftlichen Technikums bewilligt.
30. Die Rechnung der Stadt Winterthur für 1963 schliesst bei 59,009 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Überschuss von 29 183 Fr. ab.

Juli 1964

1. Im Gemeinderat der Stadt Zürich wurde nach lebhafter Diskussion der städtische Beitrag an die Alterssiedlung Bombach um den Betrag der Mehrkosten erhöht, die sich seit dem Zeitpunkt der Kostenberechnung ergeben

haben, ebenso wurden weitere 80 000 Fr. bewilligt für den Einbau der Warmwasserbedienung. Der Rat verabschiedete die Rechnung für 1963 und setzte die Gemeindegebühren für Kinos im Sinne der Patentgebühren herauf. – Die Gemeindeversammlung von Zollikon befasste sich mit zahlreichen Sachgeschäften, u.a. mit einem Kredit von 175 000 Fr. für einen Zivilschutzkommandoposten in Verbindung mit dem Bau der katholischen Kirche auf dem Zollikerberg. 200 000 Fr. wurden als Beitrag an die Erschliessungskosten für diese neue Kirche bewilligt. – Mit dem heutigen Tag ist Staatsarchivar Dr. Werner Schnyder altershalber aus dem Archivdienst ausgeschieden. Aus seinem Hauptgebiet, der Wirtschaftsgeschichte, sind noch weitere Publikationen von ihm zu erwarten.

3. Ein Zugszusammenstoß im Rangierbahnhof Winterthur führte zu 200 000 Fr. Sachschaden. Der Lokomotivführer konnte sich im letzten Augenblick retten. – Der «Charlotten-Garten» auf dem Wiediker Kirchhügel, welcher der Gesellschaft für Schülergärten gehört, besteht nunmehr seit 50 Jahren. Er geht auf eine Stiftung zurück, welche nach dem frühen Tod seines Töchterchens von Dr. Th. Bertheau gemacht worden ist.
5. Bei einer Stimmabstimmung von rund 42 Prozent sind alle drei kantonalen Abstimmungsvorlagen angenommen worden, nämlich die Änderung des Gesetzes über die AHV-Beihilfe mit 102 353 Ja bei 8794 Nein, ein Kredit von 1,7 Mill. Fr. für die Schaffung einer Augenklinik am Kantonsspital Winterthur mit 104 712 Ja bei 6541 Nein und der Staatsbeitrag von 26,5 Mill. Fr. an den Bau eines Spitals im Limmattal mit 100 514 Ja bei 11 207 Nein. – Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben einem Kredit von 17,52 Mill. Fr. für die Erstellung von Erweiterungsbauten für das Stadtspital Waid mit 41 402 Ja gegen 2983 Nein zugestimmt.
6. Der Zürcher Kantonsrat stimmte einem Staatsbeitrag in der Höhe von 900 000 Fr. für ein Personalhaus am Spital Bauma zu, sowie einem solchen von 620 000 Fr. an die Museumsgesellschaft Zürich als Darlehen an Umbau- und Renovationskosten. – Im Areal des Diakonissenhauses Bethanien in Zürich wurde die Grundsteinlegung für ein neues Schwesternheim der Methodistenkirche vollzogen. – Im Gottlieb Duttweiler-Institut in Rüschlikon begann der 13. Internationale Studienkongress «Im Grüene». Hauptgegenstand war die Personalknappheit und die Automation im Handel. – In der Zürcher Tagespresse wurde der Genugtuung über den erfreulichen Umbau an der Froschau-gasse (Häuser «zur blauen Lilie», «zum Reigel» und «zum Lerchenbau») Ausdruck gegeben. Die Leitung lag in den Händen des städtischen Büros für Altstadtsanierung.
8. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte Nachtragskredite in der Höhe von 3 023 700 Fr.
9. Die Presse besichtigte das neu erstellte Verwaltungsgebäude der Stadt Zürich am Helvetiaplatz. – Gegenwärtig ist in der Züspahalle das Ergebnis des Wettbewerbes über das neue Schauspielhaus Zürich zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.
10. Der Zürcher Gemeinderat schloss in seiner letzten Sitzung vor den Ferien die Beratungen über die strukturelle Besoldungsreform ab. Die umstrittene Inkraftsetzung per 1. Januar 1964 wurde mit 67 gegen 34 Stimmen angenommen. – In Zürich starb im 86. Altersjahr Karl Herzog. Er war Ehrenpräsident des

Schweizerischen Wirtevereins, einer der Pioniere für die Einführung des obligatorischen Fähigkeitsausweises im schweizerischen Gastgewerbe.

13. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich in einer Doppelsitzung ausschliesslich mit der Besoldungsreform. Er wies alle Abänderungsanträge zurück und stimmte der Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Beamten und Angestellten der Verwaltung und der Rechtspflege mit Inkrafttreten per 1. Januar 1964 mit 116 gegen 0 Stimmen zu. Ebenso verabschiedete er die analogen Besoldungsverordnungen betreffend das Kantonspolizeikorps, die Mittelschullehrer, Universitätsprofessoren und Pfarrer. – In der Stadt Zürich setzte eine Verkehrsaktion für Fußgänger ein. Es war die erste von der schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr vorbereitete Innerortsaktion dieses Jahres.
15. Der am 24. Mai verstorbene Hans Keusch von Bauma, wohnhaft gewesen in Rapperswil, hat einen Betrag von einer Million Fr. für gemeinnützige Zwecke vermacht. Die zu errichtende Stiftung kommt in erster Linie Bedürftigen in Bauma und Sternenberg zugute, vor allem notleidenden Bergbauern, sowie der Ausbildung junger Leute aus diesen Gemeinden.
17. In diesen Tagen ist mit dem Umbau des Bahnhofplatzes in Zürich begonnen worden. Vorerst handelt es sich nur um die Aushebung der Schächte für die zahlreichen Leitungen und Kabel, welche im Boden zwischen Hauptbahnhof und Bahnhofstrasse verlegt werden müssen.
18. In Zürich starb unerwartet im 56. Altersjahr der Präsident der Zürcher Antiquarischen Gesellschaft, Prof. Dr. Paul Kläui.
21. Ein Legat der Zürcher Bürgerin Maria Benz in der Höhe von rund 70 000 Fr. soll für Schwerhörige und Blinde der Stadt Zürich verwendet werden. – Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien hat wiederum 2000 Schulkinder in Obhut genommen. Auf einer Besuchsfahrt unter Leitung von Stadtrat Dr. A. Ziegler wurden von der Presse die Kolonien in Oberhelfenschwil SG und auf dem Schwäbrig (AR) besichtigt.
27. In Verbindung mit der Jahrhundertfeier des Schweizerischen Weinbauvereins fand auf der Halbinsel Au die Diplomübergabe an die erfolgreichen Absolventen des 7. Höheren Lehrgangs der Schweizerischen Obst- und Weinbau-fachschule Wädenswil statt.
31. Im Pestalozzianum in Zürich-Unterstrass wurden die Pestalozzizimmer wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Ausstellungsgut ist ergänzt und erweitert worden.

August 1964

1. An der zentralen Bundesfeier in den Zürcher Stadthausanlagen hielt der Präsident des Schweizerischen Schriftstellervereins, Dr. H. Zbinden, die Ansprache. In Winterthur sprach Regierungsrat Dr. Urs Bürgi. – Am «Zürcher Bauer» hat Bauernsekretär Emil Straub die Redaktion verlassen, um sein neues Amt bei der Leitung der Zürcher Kantonalbank anzutreten. Als zeichnender Redaktor ist lic. rer. pol. Hans Peter Brütsch eingetreten. – Nach vierjähriger Dauer sind die Arbeiten am Bahnhofumbau Thalwil beendet worden.
3. In Zürich starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles im 68. Altersjahr alt Generaldirektor Dr. jur. Riccardo J. Jagmetti. Er stand ein Leben lang im

Dienste der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich. Bis vor kurzem gehörte er auch dem Zürcher Kantonsrat an. – In Männedorf starb in seinem 80. Lebensjahr Prof. Dr. Hermann Knuchel, früherer Inhaber des Lehrstuhles für Forsteinrichtung und Holztechnologie an der ETH, dessen wissenschaftliche Publikationen auch in der ausländischen Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf genossen.

4. In den Räumen der ETH wurde der vierte internationale Lehrgang über berufliche Ausbildung und Unterrichtswesen in der Landwirtschaft eröffnet.
14. Im Helmhaus wurde eine baugeschichtliche Ausstellung «100 Jahre Zürcher Bahnhofstrasse» eröffnet. Stadtarchivar Dr. Paul Guyer bot eine Orientierung; er hat auch eine Wegleitung zur Ausstellung verfasst. – Die Direktion des Opernhauses Zürich orientierte aufgrund von Ausführungen von Dr. Hermann Juch über den Spielplan der neuen Saison. – Dieser Tage verschied in Zürich Dr. sc. techn. Heinrich Brandenberger, der von 1927 bis 1955 als Privatdozent für Werkzeugmaschinenbau und Kinematik an der ETH wirkte und auch zahlreiche Fachbücher verfasste. Sein Hauptinteresse galt jedoch der Praxis und eigenen Konstruktionen.
19. Der Zürcher Gemeinderat nahm seine Sitzungen nach kurzem Ferienunterbruch wieder auf. Es wurden zahlreiche Anregungen entgegengenommen, u.a. solche betreffend die Lebensmittelkontrolle, ambulante Bluttransfusionen, Sparkassa für das städtische Personal, Radfahrerwege in Zürich. Für die Hilfsaktion der Schweizergruppe der Interparlamentarischen Union in Skopje wurde ein Betrag von 50 000 Fr. bewilligt, für Landerwerb in Dübendorf 1,8 Mill. Fr. Zu Handen der Gemeindeabstimmung bewilligte der Rat ferner 6 093 000 Fr. für den Bau eines Altersheimes mit 80 Betten am Hegianwandweg, wo gleichzeitig die Stiftung «Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich» eine Alterssiedlung mit Hochhaus und Laubenganghaus (97 Wohnungen und 118 Betten) errichten will. Sie erhält einen Beitrag von 4 230 000 Fr. – Im 67. Altersjahr starb Alexander Schaichet. Er stammte aus Südrussland und gehörte dem Lehrkörper der Musikakademie in Zürich an.
20. Der Schweizer Verband Volksdienst-Soldatenwohl kann seine Fünfzigjahrfeier begehen. Am Sitz in Zürich 8 wurde an einer Pressekonferenz über das Wirken dieses auf gemeinnütziger Basis, anfänglich nur für alkoholfreie Verpflegung der Truppen in Soldatenhäusern gegründeten Verbandes Aufschluss erteilt.
22. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens von Radio Zürich wurde ein Jubiläumsprogramm übertragen.
24. In Zürich fand die Trauerfeier für den früheren Direktor der Dolderbahn Oskar Dieterle statt. Ihm ist es weitgehend zu verdanken, wenn das Dolderviertel den Charakter eines Villenquartiers behalten konnte. Durch ihn wurde auch der Umbau der Dolderkunsteisbahn veranlasst.
25. Presse und Behörde wurden über ein Projekt für die Errichtung eines Einkaufszentrums Glatt an der Stadtgrenze Wallisellen/Zürich unterrichtet. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsunternehmen zahlreicher Verkaufsgeschäfte des grossen und mittleren Einzelhandels. – Das am 21. Oktober 1963 bezogene neue Schulhaus für die Abteilung Frauenberufe der Gewerbeschule wurde dieser Tage offiziell eingeweiht.

27. Wiederum in den Räumen des Kongresshauses wurde die Fera 1964 eröffnet. An dieser Fachausstellung waren die neuesten radiotechnischen Erfolge vertreten. Im Stand der Pro-Radio-Television ist ein Modell der Mercury-Weltraumkapsel ausgestellt.
 Am Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich wurde auch des hundertjährigen Bestehens der St.-Anna-Kapelle beim Glockenhof in Zürich gedacht. – In Bassersdorf gab die glücklich vollendete Renovation der Kirche Anlass zu allgemeiner Freude.
28. Der Welterfolg des Musicals «My Fair Lady» von F. Loewe übertrug sich auch auf Zürich. Die Aufführungen im Corso-Theater waren überaus stark besucht. – Die Gemeindeversammlung in Bülach lehnte die Detailprojektierung für eine Alterssiedlung ab. Dagegen wurde beschlossen, der Genossenschaft für Alterswohnungen Bülach beizutreten. Beschlossen wurde auch eine Erweiterung der Wohnbauzone und die Schaffung eines ersten Teilgebietes der neuen regionalen Industriezone.
29. Zur Erinnerung an die Mobilmachungen 1939 und 1914 wurde beim Denkmal auf der Forch eine Feier durchgeführt. Die Ansprache an die anwesenden Wehrmänner und an die Bevölkerung hielt Militärdirektor A. Günthard. Bei dieser Gelegenheit flatterten wieder einmal die sonst im Landesmuseum aufbewahrten Zürcher Bataillonsfahnen der beiden Kriegsperioden. – Am Bürkliplatz wurde die neuerrichtete Landungsanlage mit Wartehalle offiziell in Betrieb genommen.
30. Die Philosophische Fakultät I der Universität Zürich verlieh Hans Leuzinger, dipl. Architekt in Zollikon, als Erneuerer verschiedener historischer Bauten die Ehrendoktorwürde.
31. Der Zürcher Kantonsrat nahm die durch die Ferien unterbrochene Arbeit wieder auf. Er bewilligte 11,2 Mill. Fr. für die bauliche Erweiterung der Schweizerischen Anstalt für Epileptische mit 141 zu 0 Stimmen. Aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke wurden 697 500 Fr. für die Unterstützung von Stadttheater, Schauspielhaus, Tonhallegesellschaft, Zürcher Kunstgesellschaft und Musikkollegium in Winterthur gewährt. – Vor den Zürcher Pressevertretern orientierten alt Stadtrat Jakob Peter, Zürich, und ing. agr. Robert Weiss, Wülflingen, über den Verlauf des ersten Jahres nach der Katastrophe von Dürrenäsch im Zürcher Bauerndorf Humlikon, hauptsächlich auf fürsorgerischem und landwirtschaftlichem Gebiet. – Die Direktion der Polizei des Kantons Zürich informierte die Presse über die Planung eines neuen Strassenverkehrsamtes und über die neuen theoretischen Führerprüfungen.

September 1964

1. Die Zürcher Baudirektion erliess verschärzte Vorschriften für die Lärmbekämpfung. – Die Zürcher Frauenzentrale richtete ein Schreiben an den Walliser Produzentenverband, worin sie zu den Vorgängen auf dem Walliser Obst- und Gemüsemarkt Stellung nahm. – In Winterthur konnte Dr. Hans Rüegg sein silbernes Amtsjubiläum als Stadtpräsident begehen. Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit wurde ihm von allen Seiten ausgesprochen, so auch an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 31. August, die der Beratung der Rechnung für 1963 galt. Die ordentliche Rechnung schloss mit einem Vorschlag von 29 183 Fr. ab bei rund 59 Mill. Fr. Einnahmen und Aus-

- gaben. – Nach 35-jähriger Tätigkeit im schulzahnärztlichen Dienst ist Dr. W. Deuchler in den Ruhestand getreten.
2. Der Zürcher Gemeinderat stimmte der Umwandlung des Kindererholungsheimes Urnäsch in ein Übergangsheim für geistig behinderte Kinder und Jugendliche zu. Ein einmaliger Beitrag von 100 000 Fr. wurde dem Landerziehungsheim Albisbrunn zugesprochen; 446 000 Fr. erhielten sieben Heime der Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich für den Einbau von Warmwasseranlagen. Die Nachtragskredite I. Reihe brachten Mehrausgaben im Betrage von 3 038 070 Fr. Schliesslich wurden noch 6,9 Mill. Fr. für die Anschaffung von 20 neuen Gelenkautobussen bewilligt.
 3. Die Genossenschaft Bachtel-Kulm als Besitzerin des schönsten Aussichtsberges des Zürcher Oberlandes beschloss, die ganze Liegenschaft unter Naturschutz zu stellen. – Die polit. Gemeinde Bassersdorf genehmigte einen Kredit von 114 000 Fr. für Landerwerb. Es sind drei elfgeschossige Turmhäuser vorgesehen.
 4. In Baden-Baden starb der bekannte Dichter Werner Bergengruen, der bis vor wenigen Jahren in Zürich wohnte.
 5. Mit dem Schulhaus Döltchi ist eine neuartige Schulanlage eingeweiht worden. Erstmals hat hier der Kanton Räume für die Ausbildung von Reallehrern gemietet. Die Kosten beliefen sich auf rund 7 Mill. Fr. – In der Presse wird ein grosses Bauprojekt im Gebiet südlich des Beckenhofes und der Waltersbachstrasse besprochen. Die Erinnerung an den Waltersbach, der am Geissberg entsprang und beim Drahtschmidli in die Limmat mündete, ist unserer Generation fremd geworden. Die Karten des 18. Jahrhunderts lassen den Lauf dieses Baches noch gut verfolgen.
 6. Die Zürcher Heimatschutztage sprach sich für die Erhaltung der englisch-gotischen Grossmünsterkapelle und gegen das Neubauprojekt für die Helferei der Kirchgemeinde Grossmünster aus.
 7. Der Kantonsrat behandelte vier Besoldungsvorlagen für die Volksschullehrer, die Mitglieder des Regierungsrates, des Obergerichtes und des Verwaltungsgerichtes. Die Zustimmung erfolgte ohne jede Gegnerschaft. Ein Betrag von 100 000 Fr. für eine Hilfsaktion für Skoplje und ein maximaler Betrag von 65 000 Fr. zur Unterstützung der Rebbesitzer in frostgeschädigten Gebieten wurden ebenfalls bewilligt. – Aus dem ersten Mitteilungsblatt der Planungsgruppe Zürich-Unterland geht hervor, dass jetzt vor allem an der Ausscheidung zwischen Landwirtschafts- und Schutzzonen gearbeitet wird.
 8. Anlässlich des Internationalen Graphikerkongresses gaben Regierungsrat und Stadtrat einen Empfang im Stadthaus.
 9. Der Zürcher Gemeinderat stimmte dem Kauf von zwei Liegenschaften zum Preise von eineinhalb Mill. Fr. zu und diskutierte über Bauverbotsenschädigungen von 1 331 690 Fr. für Grundstücke am Höngger Kirchhügel sowie über ein unverzinsliches Darlehen von 825 000 Fr. an die Rheuma-Volksheilstätte Leukerbad. – Im 91. Altersjahr starb der frühere ETH-Professor Dr. Ch. Andreae, Ordinarius für Eisenbahn- und Tunnelbau.
 10. 54 Rekruten der Stadtpolizei Zürich und 51 Rekruten der Kantonspolizei sind neu ins Gelöbnis genommen worden.

11. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Kongress mit 250 Teilnehmern aus Europa und Übersee ist in Zürich zu Ende gegangen. – In Zürich-Oerlikon fand das Aufrichtefest des «Stadthofes 11» statt.
12. Der Sportfischerverband des Kantons beschloss an einer Arbeitstagung in Andelfingen und Flaach praktische Massnahmen zur Unterstützung des Gewässerschutzes.
13. In Winterthur wurde das neue Bezirksgebäude zur öffentlichen Besichtigung freigegeben. – In Witikon fand die Glockenweihe für die im Bau befindliche katholische Kirche Maria Krönung statt. – Zum zwanzigjährigen Bestehen des Zürcher Motettenchores fand in der Tonhalle ein Jubiläumskonzert mit Kompositionen von Purcell und Händel statt.
14. Am Zürcher Knabenschiessen erreichten 2 von 7264 Teilnehmern 35 Punkte. Von diesen schwang Bernhard Guala mit 23 Punkten im Stichentscheid obenaus.
15. Eine Expodelegation dankte den Zürcher Behörden für ihr Verständnis für die Landesausstellung 1964. – Kürzlich besichtigte Stadtpräsident Dr. Landolt das renovierte Haus «zum vorderen Grundstein» an der Neustadtgasse 7. Bemerkenswert ist die Initiative des Besitzers Dr. B. Lincke, der bereits vor sieben Jahren das Geburtshaus Lavaters auf eigene Kosten und ohne Subvention restaurieren liess.
16. An einer Pressekonferenz der Stadtpolizei Zürich wurde über die Einführung von Strassen mit Vortrittsrecht orientiert.
18. Am Freitag und Samstag fand in Zürich ein internationales Symposium über Physiologie, Pharmakologie und Klinik des Schlafes statt. – «Siamo Italiani» heisst ein in Zürich uraufgeführter Film, der das Leben der Italiener in der Schweiz darstellt. Er wurde von Alexander J. Seiler, Rob. Gnant und June Kovach geschaffen.
20. Am diesjährigen Betttag wurde der Grundstein für eine neue katholische Kirche auf dem Zollikerberg gelegt. Das Bettagsmandat des Zürcher Kirchenrates hat die «Ehrfurcht vor dem Leben» zum Thema.
21. Die kantonale Schulsynode in Uster befasste sich in einem Vortrag mit dem Naturschutz als Aufgabe.
22. In Zürich starb Architekt Hans Vogelsanger im 81. Lebensjahr.
24. Die Zürcher Herbstschau eröffnete ein Vortrag von Fürsprecher Bonny, Sekretär des Schweiz. Gewerbeverbandes. Bemerkenswert ist diesmal die Beteiligung von Holländern und Franzosen an der Messe. Auf den Eröffnungstag hin ist am Bürkliplatz das Modell einer holländischen Windmühle aufgestellt worden. – Ein Grossbrand in Winterthur -Töss zerstörte die vor wenigen Jahren neu aufgebaute Steigmühle. Nur der 30 Meter hohe Siloturm konnte gerettet werden.
25. Der Zürcher Gemeinderat willigte in den Erwerb von zwei Häusern am Schaffhauserplatz für 2,4 Mill. Fr. ein, der im Zusammenhang mit der Planung einer Untergrundstation und der Platzsanierung überhaupt erfolgt. Zugestimmt wurde auch einem Landabtausch mit der Eidgenossenschaft im Gebiet des Hönggerberges, wo die neuen Bauten der ETH entstehen. Der Beitrag an den Verein zur Herausgabe des schweizerdeutschen Wörterbuches wurde von

- 3000 auf 5000 Fr. erhöht. – Der Bezirksrat lehnte den Rekurs von Carl Schwarz betreffend Referendum gegen die Besoldungsverordnung für das städtische Personal ab. – Bei Rafz entgleiste ein Güterzug der SBB mit 20 Wagen. Der Thurgauer Expozug erlitt eine Verspätung von eineinhalb Stunden, weil bei Regensdorf auf der SBB-Linie ein Leitungsbruch erfolgt war. Ein drittes Eisenbahnunglück ereignete sich bei Henggart mit einem umgeleiteten Eilzug.
26. Zur Mittagsstunde landete in Kloten das zur Zeit grösste Verkehrsflugzeug der Welt, die VC 10 der BOAC. – Im Zürcher Hauptbahnhof wurde eine Ernstfall-Luftschutzübung durch den SBB-Betriebsschutz in Zusammenarbeit mit den Samaritervereinen durchgeführt.
 27. Der letzte Septembersonntag brachte wichtige Abstimmungen. Auf kantonaler Ebene wurde das Verfassungsgesetz über die Erhöhung der Beitragsgrenzen für das obligatorische und das fakultative Finanzreferendum mit 66 039 Ja gegen 43 010 Nein angenommen. Die Kreditvorlage von 39 Mill. Fr. für den Ausbau von Klinik und Poliklinik für Radiotherapie und Nuklearmedizin am Kantonsspital Zürich und für die Erstellung eines Laboranbaues für die Kliniken wurde mit 96 124 Ja gegen 18 049 Nein gutgeheissen. – In der stadtzürcherischen Abstimmung wurden für den Bau einer Abfallzerkleinerungs- und einer Kompostierungsanlage 43 282 Ja und 5 220 Nein abgegeben (Kreditsumme 2 420 000 Fr.) Auf den Beitrag an den Verein Zürcher Jugendhaus in der Höhe von 130 000 Fr. entfielen 37 734 Ja und 10 505 Nein. Für den Bau der Standardstrasse in Zürich 9 stimmten 30 024 Bürger, dagegen 8694; der Kredit betrug hier 2 861 000 Fr. – Die evang.-reformierten Stimmberchtigten verwarfen mit 42 695 Nein gegen 33 267 Ja den von der Zentralkirchenpflege beantragten Kredit von 2,4 Mill. Fr. für einen Um- und Neubau der Helferei-Gebäudegruppe, dem die Grossmünsterkapelle zum Opfer gefallen wäre. – In Winterthur wurde die Übernahme der bisher privat geführten heilpädagogischen Hilfsschule für entwicklungsgehemmte, praktisch bildungsfähige Kinder durch die Stadt und deren Weiterführung als Sonderschule mit überaus grossem Mehr begrüsst. Auch drei Kreditvorlagen wurden angenommen: 14,442 Mill. Fr. für den Bau eines Depots der Verkehrsbetriebe, 680 000 Fr. für zwei demontierbare Schulbauten in der Altstadt und in Oberwinterthur und ein Baubetrag von 490 000 Fr. an die Schweiz. Anstalt für Epileptische in Zürich. – Die Wetzikoner Bürger stimmten einem Kredit von 481 000 Fr. für den Neubau einer heilpädagogischen Hilfsschule für zerebral gelähmte Kinder zu. – Der Talerverkauf für den Heimat- und Naturschutz ergab in der Stadt Zürich einen Absatz von 86 000 Stück.
 28. Im Zürcher Kantonsrat wurde Max Kieser, Zürich, für den Rest der Amts-dauer in das Handelsgericht gewählt. – Zum neuen Direktor des Kreises III der SBB wird Dr. Max Strauss, bisher Generaldirektor der SBB, gewählt.
 29. Dieser Tage wurde an der Südstrasse das neuerstellte Gebäude der Schule für psychologische Krankenpflege Zürich eröffnet. Die neue Ausbildungsstätte ist ein Werk des Vereins privater psychiatrischer Anstalten.
 30. Der Zürcher Gemeinderat stimmte dem Projekt für eine Primarschulanlage Staudenbühl-Seebach und dem Bau einer Ferngasleitung Dietikon-Baden zu. Für die Anschaffung von 30 Strassenbahn-Gelenkmotorwagen wurden 21,6 Mill. Fr. bewilligt. – Im Kirchgemeindehaus Hottingen feierte die Zürcher Frauenzentrale ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Oktober 1964

1. In Winterthur konnte die Metallarbeitereschule im Beisein von Vertretern eidgenössischer, kantonaler und städtischer Behörden ihre 75-Jahrfeier begießen. – Die 22 römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich gründeten einen eigenen Verband.
2. Der Zürcher Stadtrat genehmigte den Voranschlag für das Jahr 1965. Im ordentlichen Verkehr ist ein Überschuss von 891 000 Fr. vorgesehen, im a.o. Verkehr ein Rückschlag von 38 865 000 Fr. – Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich beschloss, die Sommerferien von fünf auf sechs Wochen zu verlängern. – Im Kunstgewerbemuseum wurde eine Ausstellung «der mensch» («Weltausstellung der Fotografie») eröffnet. – In Bülach beschloss die Gemeindeversammlung bei einer Beteiligung von nicht ganz 10 Prozent der Stimmrechitgten den Wiederaufbau des «Goldenens Kopfs». Das Gasthaus befindet sich in Gemeindebesitz und soll nach einem Projekt von Prof. Hans Suter aus der Asche wiedererstehen.
3. In Zollikon starb in seinem 88. Lebensjahr der bekannte Architekt Hermann Weideli, der viele öffentliche Gebäude, vor allem Kirchen und Schulgebäude, erstellt hat, so auch die Klinik Hirslanden. – Erst 50 Jahre alt starb in Zürich Rita Liechti. Sie war dem Schauspielhaus Zürich verpflichtet und hatte unter Max Reinhardt debütiert.
5. Der Kantonsrat verabschiedete mit 129 zu 0 Stimmen das Gerichtsverfassungs- und Verwaltungsrechtspflegegesetz. Er erhöhte die Zahl der Bezirksrichter von 40 auf 44, die der Gerichtsschreiber von sieben auf acht. – Auf Einladung des Regierungsrates weilte die Landesregierung von Baden-Württemberg unter Führung von Ministerpräsident Kurt Georg Kiesinger in Zürich. – Dieser Tage wurde in Zürich ein Wohnheim für Straftlassene eröffnet. Es geht auf eine vor bald 40 Jahren gemachte Hausschenkung von Mechanikermeister Hans Bünzli zurück.
9. Unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Landolt wurde in Zürich der Schweizerische Städtetag durchgeführt. Neben Verkehrsproblemen der Schweizerstadt wurden Natur- und Heimatschutzfragen behandelt.
10. Der Voranschlag der Stadt Winterthur sieht bei 57,74 Mill. Fr. Einnahmen einen Überschuss von 290 000 Fr. vor.
11. Die diesjährige Kunstausstellung Zürich-Land wurde in Winterthur eröffnet.
12. Zürich war dieses Jahr Tagungsort der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Nach den geschäftlichen Obliegenheiten sprach Prof. Dr. Eugen Böhler, über die Frage «Was kann das Volk zur Erhaltung des Geldwertes tun?» – An Stelle einer ordentlichen Sitzung im Rathaus fand sich der Kantonsrat im Auditorium maximum der Universität zusammen, um Referate der Baudirektion über den Strassenbau anzuhören. Dabei wurde bekannt gegeben, dass der Regierungsrat am 10. Sept. einer neuen Gesamtkonzeption im Sinne eines Richtplanes für ein kant. Hochleistungsstrassennetz zugestimmt hat, und dass am 24. September der Entscheid für den Bau des kurzen Milchbucktunnels gefallen ist.
13. Pfarrer Oskar Frei, langjähriger Sekretär des Zürcher Kirchenrates, ist auf seinen 80. Geburtstag hin zum Dr. theol. h.c. der Universität Zürich promoviert.

viert worden. – In Zürich hat sich ein Komitee für die Erhaltung der Gondelbahn gebildet. Präsident ist Gemeinderat Max Kunz.

14. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte unbestritten ein unverzinsliches Darlehen zu Gunsten des «Vereins der Schule für psychiatrische Krankenpflege Zürich», was einer wertvollen Unterstützung des Neubaues der Schule auf dem Areal der Schweizerischen Anstalt für Epileptische gleichkommt. – In Zürich starb im 75. Altersjahr Kunstmaler Adolf Fehr, der besonders das Landschaftsbild gepflegt hatte.
15. Ebenfalls in Zürich starb Universitätsprofessor Cherbuliez. – Nach dreissigjähriger akademischer Tätigkeit am Zahnärztlichen Institut ist Prof. Dr. med. Pierre Schmuziger aus Altersgründen zurückgetreten.
16. Der Regierungsrat des Kantons Zürich unterbreitete dem Kantonsrat den Voranschlag für 1965. Es wird mit Einnahmen in der Höhe von 780,9 Mill. Fr. und Ausgaben von 778,1 Mill. Fr. gerechnet. Während hier Mehreinnahmen im Betrag von 2,8 Mill. Fr. eingesetzt worden sind, rechnet man im a.o. Verkehr mit 57,8 Mill. Fr. Mehrausgaben. Der Fehlbetrag entfällt zu etwa zwei Dritteln auf den Bau von Nationalstrassen. – Im Zürcher Kantonsspital wurde die Abteilung für Krebsforschung und experimentelle Pathologie eröffnet. Sie ist im umgebauten obersten Stockwerk des Pathologischen Institutes der Universität eingerichtet worden.
17. Am Wochenende fand sich die Schweizerpresse zu ihrer Delegiertenversammlung im Zürcher Rathaus ein. Präsident Paul Ackermann, Zürich, wurde infolge Ablauf der Amtszeit durch René Langel, Lausanne, ersetzt.
18. In Dietikon sind die neuen Betriebe der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) eingeweiht worden. Von hier aus werden inskünftig der ganze Kanton Zürich, Einsiedeln, das Amt Menziken und einige badische Gemeinden mit Elektrizität versorgt. – Der Zürcher Kantonsrat erhöhte die Sitzungsgelder und die Reiseentschädigungen für die Mitglieder des Rates und bewilligte einen Staatsbeitrag von 3,3 Mill. Fr. an den Bau eines städtischen Pflegeheims für Chronischkranke in Winterthur. Nach einer ausgedehnten Diskussion über die Revision des Kantonalbankgesetzes lehnte der Rat die Überweisung einer freisinnigen Motion im ersten Teil (Umwandlung der Bankkommission in einen nicht vollamtlichen Ausschuss) ab, dagegen erteilte er der Regierung den Auftrag, zu prüfen, ob der Kantonsrat als Wahlbehörde für die Bankdirektion nicht durch den Bankrat ersetzt werden könnte.
20. Im Zürcher Kongresshaus fand eine Tagung über Vorfabrikation im Bauen statt.
21. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte 7500 Fr. als Beitrag an die CVJM-Jugendausweiterung Altstetten. Es wurden Interpellationen beantwortet über einen Afrikavortragszyklus des Instituts für Auslandforschung und über die Tätigkeit von Hassan Kamil, der im Verdacht des unerlaubten Waffenhandels steht. – Am Abend sprach auf Einladung der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Bundesrat Roger Bonvin über aktuelle Finanzprobleme. – Die Kirchgemeindeversammlung Aussersihl befasste sich mit dem Projekt von Prof. Schader für ein neues Kirchgemeindehaus. Es ist eine Lösung an der Stauffacherstrasse vorgesehen. – Der japanische Botschafter erschien zur Eröffnung der Chrysanthemenschau im Muraltengut.

22. Ein aus der Galerie Bollag verschwundenes Picassogemälde ist wieder zurückgestattet worden. Der Dieb konnte verhaftet werden. – Die Deutsche Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin hielt dieser Tage im grossen Hörsaal des Zürcher Kantonsspitals einen Kongress ab.
24. Der Zürcher Hochschulverein führte seine Herbsttagung im Ritterhaus Bubikon durch. Prof. Dr. D. Schwarz sprach über die Geschichte des Johanniterordens. – An der grossen Strassenkreuzung zwischen Bülach und Eglisau ist eine neuartige Kreiselanlage erstellt worden. Das Knonaueramt beging im Rahmen eines Volksfestes das hundertjährige Jubiläum der Bahnlinie von Zürich durch das Amt nach Luzern. Dabei wurde auch an Bundesrat Jakob Dubs als Pionier dieser Strecke erinnert. In der Nacht auf den Festtag fielen in Affoltern die ersten Schneeflocken. – In Dietikon wurde eine Ausstellung der Limmattaler Künstler nach achttägiger Dauer geschlossen.
26. Unbestritten war im Kantonsrat die Revision der Statuten der Versicherungskassa für das Staatspersonal und die Verordnung für die Besoldung der kantonalen Mittelschullehrer, ebenso die Beteiligung an der Kapitalerhöhung der Swissair durch einen Kredit von 1 242 500 Fr. Ein Postulat über den Verkauf von Stellmessern wurde entgegengenommen. – Im Winterthurer Grossen Gemeinderat wurde beschlossen, eine Gebührenordnung für Dauerparkierer auszuarbeiten. – In Zürich ist nunmehr auch ein Aktionskomitee für den Abbruch der Gondelbahn gegründet worden. – In der Aula der Universität sprach der derzeitige Präsident der Konsultativversammlung des Europirates, Pierre Pflimlin. – Auf dem Kantonsschulareal wurde eine Tragluft-Turnhalle in Betrieb genommen.
28. Im Zürcher Helmhaus wurde nach vierwöchiger Dauer eine Ausstellung von Zürcher Künstlerinnen über Puppen und Wandteppiche geschlossen. – An Bord des Zürichsee-Flaggschiffes «Helvetia» wurde die 9. Zürcher Weinausstellung eröffnet. Die ausgestellten Weine stammten aus 47 Weinbaugebieten der Schweiz und des Auslandes.
30. In Zürich starb im 77. Lebensjahr alt Chefredaktor Hermann Odermatt von den «Neuen Zürcher Nachrichten». Er genoss einen ausgezeichneten Ruf als Musikkritiker und sprach oft am Radio über das auslandspolitische Geschehen.
31. Im Kunsthaus Zürich wurde eine Ausstellung Joan Mirò eröffnet.

November 1964

2. Der Kantonsrat fuhr mit der Beratung des Geschäftsberichtes fort und nahm ein Postulat über die Behebung des Schwestern- und Bettenmangels in den Spitäler entgegen. Der Baudirektor erklärte, die Regierung werde keine Arbeitsvergebungen mehr an ausländische Firmen vornehmen.
4. Im Anschluss an eine Interpellation über den städtischen Finanzhaushalt wurde im Zürcher Gemeinderat erklärt, infolge der günstigen Witterung seien die Baukredite überschritten worden, und das Bauvolumen müsse daher etwas gedrosselt werden. Das Anwachsen der ungedeckten Schuld erfordere eine Erhöhung des Steuerfusses. Absolut notwendige Bauten wie Schulhäuser, Spitäler, Krankenheime, Wohnungen, Abwasseranlagen usw. würden aber ohne Verzögerung weiter gebaut werden. – Eine mit Doppelstromtriebwagen ausgerüstete DC-8 der Swissair, die HB-IDD «Nidwalden», hat am

4. November die Strecke Zürich-New York in 7 Stunden und 14 Minuten zurückgelegt. – Dieser Tage wurde das Schulhaus für das Werkjahr der Stadt Zürich an der Bullingerstrasse offiziell bezogen. – Mit der am Reformationssonntag eingeweihten Kirche Saatlen erhielt die Stadt Zürich einen Sakralraum von besonderer Prägung nach den Ideen von Architekt Claude Paillard.
5. Der neue Schweizerfilm «Geld und Geist» erlebte in Zürich seine festliche Premiere in Anwesenheit von Vertretern des Regierungs- und des Stadtrates. – Der Zürcher Regierungsrat beantwortete eine Kleine Anfrage aus dem Kantonsrat über den Schutz des Klotener Rieds. Es soll möglichst in seinem heutigen Zustand erhalten bleiben.
6. Bei einer Einsatzübung von Froschmännern im Rahmen der Manöver des Feldarmeekorps 4 ertrank bei Rüdlingen der Zürcher Kantonspolizist G. Kottmann, der sich erst kürzlich bei der Olympiade in Tokio ausgezeichnet hatte.
7. In der Galerie Max Bollag wurde eine Ausstellung «Durch Kunst zur Partnerschaft» eröffnet. In seiner Ansprache betonte Botschafter Dr. A. Däniker die Bedeutung des Einsatzes der Schweizer in den Entwicklungsländern.
8. In Tegernsee erlag der künstlerische Leiter des Zürcher Schauspielhauses, Kurt Hirschfeld, einer schweren Krankheit.
9. Der Zürcher Kantonsrat schloss die Beratung des Geschäftsberichtes für 1963 ab und bewilligte einen erhöhten Betrag von 60 000 Fr. an die Dolmetscherschule. – Am Abend sprach an einer öffentlichen Veranstaltung im grossen Börsensaal Ministerpräsident Dr. Kurt Georg Kiesinger, Stuttgart, über «Grundgedanken einer christlichen Politik».
10. Der Winterthurer Stadtrat beabsichtigt, dem Komitee gegen die Hochrheinschiffahrt beizutreten.
11. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte hohe Beträge für einen Landabtausch in Bergdietikon, Anschaffung von Kehrichtwagen, Unterstützung der alpinen Kinderheilstätte Davos der Pro Juventute und für ein provisorisches Parkhaus am Sihlquai. Allein die Nachtragskredite II. Serie übersteigen 16 Mill. Fr. Ein umstrittenes Bürgerrechtsgesuch musste in einer Geheimsitzung der Bürgerlichen Abteilung behandelt werden.
12. Vor der Badeanstalt Utoquai ist ein Platz vollendet worden, der terrassenförmig in den See vorspringt. Es handelt sich um ein verständnisvoll hergerichtetes Klärbecken.
13. Im Schulhaus Letten wurde das erste Lehrschwimmbad der Stadt Zürich eröffnet.
14. Der österreichische Verteidigungsminister Dr. Prader empfing auf seiner Rückreise von Bern die Zürcher Presse, der er Aufschlüsse über den heutigen Stand des Bundesheeres gab.
15. Auf der Höhe der SAFFA-Insel in Zürich überquert seit einiger Zeit eine neue Fussgängerüberführung in moderner Form den Mythenquai.
16. Der Zürcher Kantonsrat behandelte zwei Interpellationen betreffend das Verhältnis der Krankenkassen zur Ärztegesellschaft. – Kürzlich wurde der am 12. Dezember 1963 begonnene Verkehrskreisel im Bülacher Hard vollendet und damit diese gefährliche Strassenkreuzung saniert. Die Baukosten sind auf 900 000 Fr. berechnet worden.

17. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. med. Konrad Akert über «Funktionelle Organisation des Gehirns» hielt der Kantonsrat im Kongresshaus seine alljährliche gesellige Zusammenkunft ab.
18. Der Zürcher Gemeinderat diskutierte im Anschluss an ein Referat von Hans Marti, Delegierter des Stadtrates für die Stadtplanung, über Verkehrsprobleme. – Im Gottlieb Duttweiler-Institut in Rüschlikon wurden zweitägige Gespräche über private schweizerische Entwicklungshilfe durch Botschafter Dr. A. Lindt abgeschlossen.
20. Im Schauspielhaus wird «Das Leben des Horace A.W. Tabor» von Carl Zuckmayer uraufgeführt.
21. Die Gemeinde Bonstetten weihte über das Wochenende ihr neues Gemeindehaus ein. – Die Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich feierte ihr hundertjähriges Bestehen. Die Jubiläumsansprache hielt Präsident Major Robert Gubler. – In der ETH beging man den offiziellen Tag mit einer Festrede von Rektor Prof. Dr. W. Traupel über «Fragwürdiger Fortschrittsglaube». – Am Theodosianum vollzog sich ein Wechsel, da der bisherige Chefarzt Dr. med. Walter Lüthold nach 35-jähriger Tätigkeit durch Dr. med. Georg Kaufmann, Zürich, abgelöst wurde.
22. An der 134. Ustertagfeier sprach Prof. Walther Hofer, Bern, über «Parlament und Regierung in der modernen Demokratie». – In Bachs sind Vogelschutztage mit einer Ausstellung eröffnet worden. – Kinder des Wolfbachschulhauses in Zürich führten Paul Burkards Krippenspiel «Zäller Wiehnacht» in der Augustinerkirche auf.
23. Der Zürcher Kantonsrat setzte die Diskussion über die Kreditvorlage betreffend Ideenwettbewerb für die Überbauung des Strickhofes mit Gebäuden der Universität fort. – An einer Pressekonferenz im Stadthaus wurde über die Finanzlage der Stadt Zürich orientiert, die eine Erhöhung des Steuerfusses als unumgänglich erscheinen lässt. – Die Paket- und Briefausgabe der Winterthurer Hauptpost ist, um die Raumnot teilweise zu beheben, in neue Räume im Korn- und Lagerhaus an der Vogelsangstrasse verlegt worden. – Die Conrad-Ferdinand-Meyer-Stiftung hat den Schriftsteller Dr. Herbert Meier in Zürich und den Maler Gottfried Müller in Hinwil in Anerkennung ihres künstlerischen Schaffens mit 6000 Fr. bedacht. – In Bern starb Prof. Dr. Arnold Laett, der von 1921 bis 1950 Englischlehrer an der kantonalen Handelschule in Zürich gewesen ist. Der Verstorbene war eine führende Persönlichkeit in der NHG und ist vor allem auch durch seine Radio-Wochenrückblicke für die Schweizer im Ausland bekannt geworden.
24. Kürzlich sind der Umbau und die Renovation des Hauses «zu den drei Seilen» an der Niederdorfstrasse 3 abgeschlossen worden. Das historisch interessante Haus ist im Besitz der Stadt Zürich und bildet nun ein Schmuckstück der Altstadt.
25. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte 1 110 000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft zwecks Bau eines Werkstattgebäudes für das Stadttheater. – In einer bewegten Nachtsitzung wurden die Unterschriftenfälschungen beim Referendum gegen die städtische Besoldungsverordnung sehr breit behandelt. Der politische und der strafrechtliche Charakter der Fälschungen konnte nicht bestritten werden. Nach der Antwort von Stadtpräsident Landolt hat sich der

Verdacht auf bewusste Täuschung der Referendumsinitianten und auf raffiniertes Vorgehen der Unterschriftenfälscher bestätigt.

26. Die Gemeinde Regensdorf tritt mit einem Projekt eines Gemeinde- und Einkaufszentrums an die Öffentlichkeit und sucht damit eine neue Lösung der Ortskernplanung. – Im 89. Lebensjahr starb der frühere Hausarzt der kantonalen Taubstummenanstalt, Dr. med. Willy von Muralt, im ehrwürdigen Haus seiner Vorfahren am Fuss der Hohen Promenade. – Ebenfalls in Zürich starb im 90. Lebensjahr Eugen Isler, Kreispostdirektor von 1936 bis 1940. – An der Universität Zürich wurden die Ringvorlesungen abgeschlossen. Daran haben sich in den letzten zwei Jahren vierzehn Dozenten aus sechs europäischen Ländern beteiligt. Ziel war die Vermittlung einer umfassenden Gesamtschau zum Thema Schuld-Verantwortung-Strafe.
28. Der Vorstand der Radiogenossenschaft Zürich wählte zum neuen Direktor von Studio Zürich Dr. Padel, früher Generalsekretär des Internationalen Presseinstitutes in Zürich. Er tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Dr. Samuel Bächli an. – Im Opernhaus Zürich wurde in Anwesenheit des Autors das Märchen «Die Schneekönigin» von Paul Burkhard uraufgeführt.
29. Zur Zürcher Jungbürgerfeier war etwa ein Drittel des eingeladenen Jahrganges 1944 erschienen. Die Festrede hielt Dr. Hans Gmür. – An der Neubürgerfeier im Stadthaus Zürich sprach Regierungspräsident Ernst Brugger.
30. Der Zürcher Kantonsrat hielt eine Doppelsitzung ab. Die bereinigte Kreditvorlage für die Ideenplanung der Strickhofüberbauung (450 000 Fr.) wurde mit 156 gegen 2 Stimmen angenommen. Der Rat bewilligte 1 190 000 Fr. für den Ausbau einer Liegenschaft für die Zwecke des sozialethischen und psychologischen Institutes der Universität und 400 000 Fr. als Staatsbeitrag an die Sanierung und Erweiterung des Landerziehungsheimes Albisbrunn.

Dezember 1964

1. Die a.o. Generalversammlung des Schauspielhauses Zürich wählte Prof. Leopold Lindtberg zum künstlerischen Direktor. – In Höngg ist eine neue Agentur der Zürcher Kantonalbank eröffnet worden.
2. In Zürich starb der mehrfache «Flugmillionär» Otto Heitmanek, der die ganze Entwicklung der Swissair bis zur Einführung der Düsenflugzeuge mitgemacht hatte. – Die a.o. Generalversammlung der FIG (Flughafenimmobilien-gesellschaft) beschloss eine Kapitalerhöhung von 10 auf 20 Mill. Fr. – Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit der finanziellen Sanierung der Verkehrsbetriebe. Die bereinigte Vorlage wurde schliesslich mit 59 gegen 40 Stimmen angenommen. Sofort nach der Abstimmung meldeten die Sozialdemokraten das Referendum an.
3. Im 61. Lebensjahr starb der bekannte Schauspieler Ernst Ginsberg. Gebürtiger Berliner, lebte er seit 1933 in der Schweiz.
5. Im Zürcher Schauspielhaus wurde die Premiere «In der Sache J. Robert Oppenheimer» von Heinrich Kipphardt aufgeführt. – Der erstmalige Umzug der Lichterkläuse in Uster wurde überall freundlich aufgenommen.
6. In der eidgen. Abstimmung über die Weiterführung der Preiskontrollmassnahmen gab der Stand Zürich 105 341 Ja und 19 619 Nein ab. – Ein kant.

Gesetz über die Abänderung des Gerichtsverfahrens und über den Rechtsschutz wurde mit 93 740 Ja und 24 501 Nein, ein Staatsbeitrag von 11,2 Mill. Fr. an den Ausbau der Schweizerischen Anstalt für Epileptische mit 111 075 Ja gegen 15 174 Nein gutgeheissen. In der Stadt Zürich wurden alle Vorlagen angenommen; es handelte sich um Kredite von 4 Mill. Fr. für den Ausbau der Schweiz. Anstalt für Epileptische, 1,2 Mill. für die Beteiligung an der Aktienkapitalerhöhung der Swissair, 4,23 Mill. und 6 Mill. für eine Alterssiedlung und ein Altersheim am Hegianwandweg, 2,15 Mill. für eine Ferngasleitung von Dietikon nach Baden, 9,86 Mill. für das Primarschulhaus Staudenbühl in Seebach und 1,1 Mill. Fr. für den Neubau des Werkhofes Adlisberg des Stadtforstamtes; eine Teuerungszulage an die Bezüger der Alterbeihilfe wird mutmassliche Kosten von 4,273 Mill. Fr. verursachen. – Die Winterthurer Stimmberchtigten genehmigten u.a. die Vorlage für die Erweiterung des Altersheims Neumarkt, die Erhöhung des Beitrags an das Musikkollegium und die Revision der Verordnung über die AHV-Beihilfe. – In der Urnenabstimmung in Wädenswil wurde ein Antrag auf Ausbau der öffentlichen Abwasseranlagen bei einem Kredit von 3 Mill. Fr. angenommen. – Der Parteitag der demokratischen Partei des Kantons Zürich billigte die Lancierung einer Verfassungsinitiative gegen die Überfremdung unserer Heimat.

7. Kurz nach Beginn der Sitzung des Zürcher Kantonsrates wurde Kantons- und Nationalrat Arnold Meier-Ragg vom Tode ereilt. Die Sitzung wurde unterbrochen. Die Trauerfeier fand in grösserem Rahmen im Fraumünster am 10. Dezember statt. – An der Nachmittagssitzung bewilligte der Rat einen Staatsbeitrag von 825 000 Fr. an den Bau von zwei weiteren Personalhäusern und den Ausbau der Rheuma-Volksheilstätte Leukerbad. Nach Abnahme des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes wurde ein Postulat eingereicht, das den Ausbau der Bezirksgerichte Affoltern, Hinwil, Pfäffikon, Andelfingen und Dielsdorf zu vollamtlichen Präsidien vorsieht. – Am Abend kam es in Zürich im Theatersaal der Kaufleuten während einer Kundgebung der sogenannten «Union der überparteilichen Schweizer» gegen die Überfremdung zu einem Tumult.
8. In der Kirchensynode wurde der Wunsch geäussert, der Kirchenrat möge sich des Ausbaues der Seelsorge an der Strafanstalt Regensdorf annehmen. Die Synode stimmte dem Gesuch eines katholischen Verlages in Stuttgart um das Abdrucksrecht der Zürcher Bibel mit 97 gegen 37 Stimmen zu.
9. Der Zürcher Gemeinderat behandelte die umstrittene Vorlage über die Besoldung der Hauswarte, die schliesslich ohne Gegenstimme angenommen wurde. In der Frage der finanziellen Entschädigung für die neuen Freihaltezonen wurde dem Stadtrat mangelnde Information des Gemeinderates vor geworfen. – An einem Weihnachtskonzert im Grossmünster wurde Adolf Brunners «Weihnachtsevangelium» uraufgeführt.
11. Regierungsrat Dr. med. Urs Bürgi orientierte die Presse über Neuerungen im schweizerischen Krankenkassenwesen. Nach seinen Erklärungen hat der Zürcher Regierungsrat das Nötige vorgekehrt, um die Durchführung der Krankenversicherung ab 1. Januar 1965 zu gewährleisten. Der gegenwärtige vertragslose Zustand zwischen Ärzten und Krankenkassen gab Anlass zu zahlreichen Fragen. Die Zürcher Regierung bereitet die Revision das kanto-

nalen Einführungsgesetzes vor. Der neue Rahmentarif wird am 1. Januar 1965 in Kraft treten. – Beim Bahnhof Horgen wird ein modernes Grosshotel gebaut. Es soll 240 Zimmer erhalten und auf den 1. Juli 1965 eröffnet werden. – In Zürich starb Dr. med. Joseph Littmann; ursprünglich Neurolog, wandte er sich mehr und mehr der Tätigkeit eines Psychiaters zu. – In Winterthur ist Rudolf Matossi-Sulzer, alt Direktor bei Gebrüder Sulzer, im Alter von 89 Jahren gestorben. Im 1. Weltkrieg hatte Oberst Matossi das Kommando Gotthard-West inne.

14. Im Zürcher Kantonsrat wurden nacheinander zwei Interpellationen über Massnahmen gegen die Überfremdung und die Zunahme der Wohnungsnot als Folge des neuen Einwanderungsabkommens mit Italien behandelt. – Zur Erinnerung an die Gründung der NHG und an die genau vor fünfzig Jahren gehaltene Spittelerrede über den Schweizer Standpunkt wurde in Zürich in der Universitätsaula eine Feier durchgeführt.
16. Die an der vorangegangenen Sitzung des Zürcher Gemeinderates gegen Bauvorstand Dr. S. Widmer und den Gesamtstadtrat erhobenen Vorwürfe führten zu neuen Erklärungen betreffend die finanziellen Folgen der Umzonung in Grünflächen. Es wurde ein schriftlicher Bericht verlangt. – An der Schweizerischen Frauenfachschule in Zürich wird Frl. Margrit Blanc auf Jahresbeginn die Direktion übernehmen.
17. Im Kunsthause Zürich ist eine Ausstellung «Das italienische Stilleben von den Anfängen bis zur Gegenwart» eröffnet worden. Als Ehrengast war Bundespräsident Ludwig von Moos anwesend. – Im Nationalrat wurde eine Motion von A. Mossdorf, Bülach, betreffend den Ausbau der Eisenbahnlinie Schaffhausen–Bülach–Zürich auf Doppelspur entgegengenommen.
18. Die Hans-Georg-Nägeli-Medaille 1964 wurde vom Stadtrat dem Konzertpianisten Adrian Aeschbach und dem Musikschriftsteller und Bibliothekar Dr. Paul Sieber sowie dem Gründer des Zürcher Kammerorchesters Edmond de Stoutz verliehen. – Im «Traubengut» in Winterthur starb Dr. Robert Corti, ein bekannter Jurist, Politiker und Förderer des kulturellen Lebens der Eulachstadt.
19. Der hundertjährige Ungarnverein von Zürich dankte in einer Urkunde der Stadt Zürich für alle in der Vergangenheit gewährte Hilfe. – Im Freizeitzentrum Heuried wurde die dritte Kunsteisbahn Zürichs eröffnet.
21. Der Zürcher Kantonsrat genehmigte an Nachtragskrediten 2. Reihe 80 882 500 Fr. Mit einer kleinen Änderung wurde das Budget mit 127 zu 1 Stimme verabschiedet. Für die Einrichtung eines Künstlerateliers der Cité internationale des Arts in Paris wurde ein Betrag von 71 000 Fr. bewilligt. – Als Missbrauch des Gastrechtes wurde ein Vortrag des ehemaligen jordanischen Ministers für öffentliche Arbeiten Aref Al-Aref in Zürich bezeichnet. Der Exminister hatte vor Zürcher Studenten über den Konflikt zwischen den arabischen Staaten und Israel gesprochen.
23. Auf den letzten vollen Arbeitstag vor Weihnachten hatte das Büro des Gemeinderates gleich drei Sitzungen angeordnet, was einmalig in der Geschichte des Rates sein dürfte. Zum umstrittenen Gemeindesteuerfuss lagen drei Anträge vor. Die Landesringfraktion war für Beibehaltung von 115 Prozent, Finanzvorstand Maurer wollte auf 125 Prozent gehen und die Rechnungsprüfungscommission war für 120 Prozent. Nach vierstündiger Eintretens-

debatte wurde schliesslich mit 83 gegen 20 Stimmen für 120 Prozent entschieden. Das Budget selbst wurde oppositionslos genehmigt.

28. Die Demokratische Partei des Kantons Zürich gab eine Erklärung betreffend Ausübung des Nationalratsmandates durch ihren früheren Präsidenten Prof. Dr. Marcel Beck ab. – Die Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich nahm in kritischer Weise Stellung zu den Entscheiden des Regierungsrates über die Ausscheidungsgrenze für Krankenkassenmitglieder und die Verbesserung des Ärztetarifs.
30. In Zürich starb im 73. Lebensjahr Dr. med. Fritz Kaufmann, der sich neben seiner ärztlichen Tätigkeit in den der Bekämpfung der Tuberkulose gewidmeten schweizerischen und kantonalen Organisationen Verdienste erworben hatte. – In diesen Tagen ist mit dem Abbruch der 7,4 m breiten alten Rheinbrücke an der Kantonsgrenze zwischen Feuerthalen und Schaffhausen begonnen worden. Sie ersetzte die vom bekannten Kirchen- und Brückenbauer Grubenmann erstellte, von den Franzosen verbrannte Holzbrücke. Die neue Brücke hat eine 19 m breite Fahrbahn.

Januar 1965

1. In Küsnacht ist der Wirtschaftsjournalist Bernd W. Beckmeier, Redaktor der «Zürcher Wirtschaftsbriefe», 47jährig gestorben.
4. Die Budgetgemeindeversammlung in Unterstammheim bewilligte u.a. einen Kredit von 100 000 Fr. für eine bauliche Ergänzung der projektierten Kläranlage in Guntalingen.
5. In aller Stille wurde das Kasino Zürichhorn eröffnet.
7. Im Zürcher Pressefoyer fand ein Pressegespräch mit Pierre Salinger, dem ehemaligen Pressesekretär und persönlichen Freund Präsident Kennedys, statt. – Ein Institut für physikalische Therapie ist in Uster eröffnet worden. Es handelt sich um das grösste derartige Privatinstitut in der Schweiz.
10. In Zürich starb Gobi Walder, ein frei schaffender Dichter, der gerne seinen Gedanken und Gefühlen in seiner Oberländer Mundart Ausdruck verlieh.
11. Der Kantonsrat ermächtigte den Regierungsrat zur Gewährung von Darlehen im Betrage von 5 Mill. Fr. zwecks Förderung des Wohnungsbau. Er bewilligte einen Kredit von 780 000 Fr. für die Weiterbearbeitung des Projektes Mittelschule Oerlikon.
12. In Zürich sprach auf Veranlassung des Zürcher landwirtschaftlichen Kantonvereins und der Europa-Union der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Edmund Rehwinkel, über Landwirtschaft und europäische Integration. – In diesen Tagen ist mit der Renovation der Zürcher Predigerkirche begonnen worden.
13. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich in langer Diskussion mit der Gondelbahn über den Zürichsee. Er beauftragte den Stadtrat mit 67 gegen 32 Stimmen, sich für die Erhaltung der Bahn einzusetzen. – Vor der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Eugen Böhler über das Problem der ausländischen Arbeitskräfte.
14. In Zürich wurde ein Film über das Urwaldspital Dr. A. Schweitzers in Lambaréne uraufgeführt. – Anlässlich seines Besuches in der Schweiz besichtigte

der russische Transportminister Boris Breschtschew die Zürcher Bahnanlagen, die im Dienste der SBB arbeitenden Betriebe Sulzer und BBC und schliesslich auch die SBB-Werkstätten in Zürich-Altstetten.

15. Viel diskutiert wurde in diesen Tagen ein Urteil gegen einen Zürcher Kantonspolizisten, der der fahrlässigen Tötung und des Fahrens im angetrunkenen Zustand angeklagt war, und dem die Wohltat des bedingten Strafvollzuges gewährt wurde. – An der Theologischen Fakultät der Universität Zürich ist kürzlich ein Institut für Sozialpolitik gegründet worden, das unter der Leitung von Prof. Dr. Arthur Rich steht.
16. Die «Freunde des Volkstheaters Wädenswil» brachten anlässlich ihres zwanzigjährigen Jubiläums Hans Rudolf Hubers «Anruf», ein modernes Totentanzspiel, zur Uraufführung. – Maria von Ostfelden, welche auf zehnjährige Tätigkeit als Leiterin avantgardistischer Keller-Theater in Zürich zurückblicken kann, ist mit ihrer Truppe von Nachwuchsschauspielern in das Theater an der Winkelwiese umgezogen. Mit der schweizerischen Erstaufführung der «Ballade vom traurigen Café» ist die Spielzeit 1965 eröffnet worden. – Kurz vorher hat die Zürcher Werkbühne im Theater am Neumarkt, im Haus zur Eintracht, ebenfalls ihre Spielzeit eröffnet.
17. Am dritten Januarsonntag suchten Sturmwetter und Gewitter die Stadt Zürich und einen grossen Teil der Schweiz heim. Beim Beckenhof in Unterstrass stürzte ein Baugerüst zusammen und begrub drei Personenwagen unter sich. Auch aus der Landschaft wurden zahlreiche Schäden gemeldet, die zum Teil den Verkehr störten. – In Schlieren ist Frl. Leni Altwegg als Gemeindepfarrerin in ihr Amt eingesetzt worden.
18. Im Kantonsrat beantwortete die Regierung Interpellationen über die Gefährdung des Grundwassers, einen Rastplatz an der N3 auf der Brunegg, die Pipeline Rhein-Limmatt und den Standort für das dritte kantonale psychiatrische Krankenhaus. Motionen wurden überwiesen betreffend Massnahmen gegen Krebs, Herz-, Kreislauf- und Rheumaerkrankungen, die Förderung der Spartätigkeit und die Abänderung des Steuergesetzes hinsichtlich der kotierten Aktien. – Im Grossen Gemeinderat Winterthur wurde Stellung genommen zur Frage der Hochrheinschiffahrt. Alle Fraktionsredner stellten sich hinter die Auffassung des Stadtrates, dass die Rheinschiffahrt an der Aaremündung ihr Ende finden soll. – Auf Einladung der italienischen Handelskammer sprach im Kongresshaus in Anwesenheit von Bundesrat Schaffner der italienische Schatzminister Emilio Colombo über die Entwicklung der italienischen Konjunkturlage.
19. Die sozialdemokratischen Kreisparteien Zürich 9, 10 und 11 starteten eine Motion für eine Westtangente von der Waldegg über den Altstetterviadukt in Richtung Rümlang mit Bau eines neuen Hönggerbergtunnels.
20. Für Landkäufe in Stettbach und Affoltern bewilligte der Zürcher Gemeinderat fast 6,5 Mill. Fr. Der Beitrag der Stadt an die Flughafen-Immobiliengesellschaft wurde um 1,8 Mill. Fr. erhöht.
21. In Kilchberg starb der aus Mülhausen stammende Schriftsteller Ferdinand Lion.
22. Der Zürcher Stadtrat stimmte den Anträgen einer Expertenkommission betreffend Projektentwürfe für die Verbreiterung des Bürkliplatzes und der Quaianlagen zu.

23. Im Helmhaus wurde eine Ausstellung von Karl Schmid und seinen Schülern eröffnet. Sie gab einen interessanten Einblick in das Werk dieses Meisters der schöpferischen Zeichnung.
24. Eine ökumenische Tagung im Kirchgemeindehaus Oberstrass bildete den sinnvollen Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Kirchen. – In Zürich starb die Schwedin Frau Maud Brink, die Initiantin von «Don't miss the Swiss».
25. Im Zürcher Kantonsrat wurde nach vierstündiger Debatte die Vorlage über den Bau der neuen Kantonsschule Rämibühl mit 129 Ja bei 8 Nein verabschiedet. Das Kreditbegehr der Regierung war von 73 Mill. auf 67 Mill. Fr. reduziert worden, doch dürfte der Bau mit der Verteuerung auf 80 Mill. Fr. zu stehen kommen.
26. Im Zürcher Schauspielhaus feierte Elsie Attenhofer ihr 25jähriges Wirken als erfolgreiche Kabarettistin. – In Zürich starb im 80. Altersjahr der Bildhauer Otto Münch. Zahlreiche seiner Werke zieren öffentliche Stätten. Besonders bekannt sind seine Bronzetüren am Grossmünster. – Prof. Dr. Robert Sait-schick starb 97jährig in Horgen. Aus Litauen gebürtig, kam er in jungen Jahren in die Schweiz; er ist als Verfasser vieler Schriften über Literatur, Ästhetik und Religionsphilosophie hervorgetreten.
27. Im Zürcher Gemeinderat wurde ein jährlicher Beitrag von 5000 Fr. an den Verein «Schweiz. Blindenbücherei Zürich» bewilligt, desgleichen ein Beitrag von je 8500 Fr. für 1965 und 1966 zur Förderung der Film- und Fernseherziehung Jugendlicher. Der Rat stimmte der definitiv gewordenen Einrichtung einer Schule für zerebral geschädigte Kinder zu. – Die Zürcher Studentenschaft und die Dozenten der Universität führten in der Aula einen schlichten Gedenkakt zu Ehren des verstorbenen britischen Staatsmannes Sir Winston Churchill durch.
28. In der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH wurde die Presse über das letzte Jahrzehnt der Hydrologie und die Tätigkeit des schweizerischen Landeskomitees orientiert. – Am gleichen Tag wurde in Zürich der neue Direktor des Zürcher Schauspielhauses, Prof. Leopold Lindtberg, durch Verwaltungsratspräsident Richard Schweizer vorgestellt.
29. Als Rektor für die Amtszeit 1966 bis 1968 wählte der Senat der Universität Zürich Prof. Dr. Wilhelm Bickel, Ordinarius für Statistik, Sozialökonomie und Finanzwissenschaft. – Der Zürcher Stadtrat ehrte Winston Churchill mit einem Beileidsschreiben an die britische Botschaft in Bern und durch eine Kranzniederlegung an der Trauerfeier in der Fraumünsterkirche.

Februar 1965

1. Im Zürcher Kantonsrat wurde ein Staatsbeitrag von 362 000 Fr. an den Neubau und Umbau des Pestalozzihauses Burghof in Dielsdorf bewilligt. Ein Kredit von 1,3 Mill. Fr. für die Einrichtung der Liegenschaft Schönleinstrasse 2 für die Universität bzw. für ein Provisorium des Anorganisch-chemischen Institutes wurde gleichfalls gutgeheissen. – Auf den Abend hatte die Erziehungsdirektion zu einer Besichtigung der neuen Räume der Akademischen Berufsberatung im alten stilvollen Haus am Vorderen Florhof eingeladen. Nachdem der Grosse Gemeinderat von Winterthur kürzlich einen Rahmen-

kredit von 8 Mill. Fr. für die Förderung des Wohnungsbaues bewilligt hatte, stand er jetzt vor der ersten konkreten Vorlage. Die Baugemeinschaft Grüze-feld beabsichtigt die Erstellung von 317 Wohnungen bei Gesamtkosten von 26 Mill. Fr. Grundpfanddarlehen bis zu vier Mill. Fr. sind seitens der Stadt von den Stimmbürgern zu bewilligen. Grundsätzlich wurden die Richtlinien für solche Darlehen festgelegt. – Am Schweizerischen Institut für Auslandfor-schung in Zürich sprach der Aussenminister Senegals über Unabhängigkeit und Einheit der Staaten Afrikas.

2. Vor der Schweiz. Gesellschaft für praktische Sozialforschung sprach Regie-rungspräsident Ernst Brugger über «Jugend und Politik».
3. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit der Neuregelung der städtischen Beiträge an die Neue Schauspiel AG, Theater AG, Tonhalle-Gesellschaft und Zürcher Kunstgesellschaft in der Höhe von 1 811 000 Fr. Eine Anregung, die Helferei an der Kirchgasse unter Denkmalschutz zu stellen, lehnte der Rat ab. – Am Abend sprach in der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Bundesminister Rolf Dahlgrün über aktuelle Fragen der deutschen Finanz-politik. – In einem Warenhaus an der Bahnhofstrasse wurde eine Ausstellung über «Wasser, bedrohtes Lebenselement» eröffnet. Den Anstoss gab die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene.
4. In Zürich wurde eine Sektion der Vereinigung der auswärtigen Jurassier (Separatisten) gegründet.
5. Gerüchte über die Tätigkeit italienischer Kommunisten in Bülach wurden dementiert. – Literarische Vereinigung, NHG und Historisch-Antiquarischer Verein führten in Winterthur eine gemeinsame Gedenkfeier für den letztes Jahr verstorbenen Rektor Dr. Walther Hünerwadel durch.
6. Gegenwärtig wird im Theater am Neumarkt in Zürich «Schatten am Abgrund», eine Kriminalgroteske von Max Werner Lenz, aufgeführt.
7. Die Zürcher Vereinigung für Heimatschutz befasste sich unter Vorsitz von Dr. Martin Schlappner mit dem Thema «Heimatschutz und EXPO».
8. In Adliswil wurde in Anwesenheit von Kantonsratspräsident und Gemeinde-präsident P. Gysel und von Gesundheitsdirektor Dr. Urs Bürgi ein modernes Altersheim eingeweiht. – Über der Stadt Zürich entlud sich am Nachmittag ein Winter-Gewitter. Innert zwanzig Minuten fielen außerdem 5 cm Schnee.
9. Die Rechnung der Stadt Zürich für 1964 ist, wie an einer Pressekonferenz be-kannt gegeben wurde, mit je 426 Mill. Fr. Einnahmen und Ausgaben ausge-glichen. Im a.o. Verkehr ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von 94,1 Mill. Fr. Die ungedeckte Schuld steigt um 41,3 Mill. auf 116 Mill. Fr.
11. An dem von über tausend Bauerntöchtern und -söhnen besuchten Tag der Zürcher Landjugend im Zürcher Kongresshaus sprach der bisherige Bauern-sekretär Emil Straub über Bauernpolitik. – Dem bekannten Redaktor des «Nebelspalters» Carl Böckli («Bö») ist das Ehrenbürgerrecht von Waltalingen verliehen worden.
14. Dem international bekannten Bühnenbildner Teo Otto wurde der Kunstpreis der Stadt Zürich zugesprochen.
17. Verkehrs- und Kurdirektoren aus Westdeutschland besuchten auf ihrer Schwei-zerreise Zürich.

18. Im Alter von 66 Jahren starb in Wetzikon Fabrikant Franz Brozincevic, der im schweizerischen Lastwagenbau eine bedeutende Rolle spielte. – In diesem Winter sind in der Stadt Zürich rund 60 Salzstreumaschinen im Einsatz. Bis-her wurden 2400 Tonnen Streusalz verbraucht. Eine einzige Schneenacht kostet die Stadt über 100 000 Fr. Der Lohn der Schneeschaufler beträgt zurzeit ohne Sonderzulagen 5.10 Fr. pro Stunde.
19. Im 76. Altersjahr starb Dr. Walter Knopfli, Zürich, einer der ersten Pioniere des Zürcher Heimatschutzes. Die verschiedenen Naturschutzverordnungen im Kanton waren weitgehend sein Werk. Als hervorragender Ornithologe war er auch Mitarbeiter am «Katalog der Schweizer Vögel».
22. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich mit zwei Vorlagen, die dem Ausbau des Flughafens dienen. Er bewilligte einen Kredit von 2 250 000 Fr. für die Er-höhung des Anteils am Aktienkapital der Flughafen-Immobiliengesellschaft, ferner von 2,2 Mill. Fr. für den Abschluss der zweiten Bauetappe im Flughafen. – Gegenwärtig ist im Stadthaus unter dem Patronat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte eine Ausstellung «Luftbild und Archäologie» zu sehen.
23. In Rom ist Max Husmann, der Begründer des Institutes «Minerva» in Zürich, gestorben. Er hatte eine entscheidende Vermittlerrolle in den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges gespielt, als es galt, Oberitalien vor Zerstörungen zu bewahren. – Ebenfalls gestorben ist alt Oberrichter Dr. Max Wolff. – In der Baumwollspinnerei Heusser-Staub AG in Uster wurden grosse Baumwollvorräte durch einen Grossbrand vernichtet.
24. Im Journalistischen Seminar verabschiedete sich mit einer letzten Vorlesung Prof. Dr. Siegfried Frey, Direktor der Schweizerischen Depeschenagentur in Bern, von seiner akademischen Tätigkeit in Zürich, die er während 25 Jahren ausgeübt hat. – Der Zürcher Gemeinderat ermächtigt den Stadtrat, Darlehen und Anleihen bis max. 100 Mill. Fr. per 1964 aufzunehmen.
25. In Oerlikon wurde die 2. Internationale Fahrrad- und Motorradausstellung eröffnet. Ein Verkehrsgarten gab Gelegenheit zur Überprüfung der eigenen Fahrsicherheit und Strassenverkehrskenntnisse.
26. Vor 75 Jahren wurde in Winterthur auf Initiative von Nationalrat Eduard Sulzer-Ziegler die erste Arbeiterkommission der Schweiz ins Leben gerufen.
27. Im Schauspielhaus Zürich wurde Otto F. Walters «Elio oder Eine fröhliche Gesellschaft» uraufgeführt. – Der im Dezember verstorbene Landwirt Josef Nussbaumer in Glattfelden hat mit Vergabungen im Betrage von insgesamt 260 000 Fr. die Tuberkulose-Liga Zürich, die Gemeinde Glattfelden, die Kirchgemeinde Unterägeri und die katholische Kirchenstiftung Glattfelden bedacht.
28. In der Eidg. Abstimmung gab der Stand Zürich für den Kreditbeschluss 108 622 Ja und 75 925 Nein, für den Baubeschluss 104 681 Ja und 79 968 Nein ab. – Der Beschluss des Kantonsrates über die Leistung eines Staatsbeitrages von 3 300 000 Fr. an den Bau eines Pflegeheimes für Chronischkranke in Winter-thur wurde gutgeheissen. – In der stadtzürcherischen Abstimmung wurde die Motion über die Abschaffung der Parkuhren verworfen; auf den Gegenvor-schlag des Stadtrates fielen 49 683 Ja und 24 027 Nein. Der Kredit von 1 635 000 Fr. für die Erstellung eines provisorischen Parkhauses am Sihlquai wurde bewilligt.

März 1965

2. Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich wählte Dr. phil. Cido Aversano zum neuen Direktor der Gewerbeschule. Der Gewählte ist seit 1953 Hauptlehrer an dieser grössten Schule der Schweiz.
3. Der Zürcher Gemeinderat nahm Taggelderhöhungen vor. Eine Weisung über den Bau von zwei neuen Limmatbrücken und über den Ausbau des Escher-Wyss-Platzes wurde an den Stadtrat zurückgewiesen. – Im Theater am Neumarkt spielt eine von Leo Nadelmann zusammengestellte Theatergruppe drei Einakter nach Motiven jiddischer Klassiker.
4. Als Guest der Schweizerisch-britischen Gesellschaft in Zürich sprach Kenneth Younger, Generaldirektor des Royal Institute of International Affairs, über die Politik der gegenwärtigen britischen Regierung.
5. In Lugano starb Dr. Kurt Wiesinger, alt Prof. für Maschinenbau an der ETH, der sich vor allem als Erfinder im Eisenbahnwesen einen Namen gemacht hatte. – Vor der Presse der NOK-Kantone gab Verwaltungsratspräsident Dr. Paul Meierhans Aufschluss über den Bau des ersten Atomkraftwerkes in Beznau AG. Es wird mit einer vierjährigen Bauzeit gerechnet. – Am folgenden Tag wurde an der Generalversammlung der Nordostschweizerischen Kraftwerke Dr. Meierhans durch Ständerat Dr. E. Bachmann, Aarau, abgelöst. Ebenfalls aus statutarischen Gründen ist der zweite Vertreter des Kantons Zürich, alt Regierungsrat Dr. h.c. J. Heusser, aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten.
6. Die Zürcher Kunstgesellschaft lud zur Eröffnung einer Ausstellung Mimi Langraf und Ruth Zürcher ins Helmhaus ein.
8. Die im Sinne des Heimatschutzes wiederhergestellte alte Mühle Albisrieden, erstmals 1230 erwähnt, dient jetzt der Blindenhörbücherei. An der Einweihung sprach Präsident Conrad Helbling, der selber im Alter von 16 Jahren erblindete. – Im Vordergrund der Kantonsratssitzung standen Kredite betreffend die Beteiligung des Kantons an der Aktienkapitalerhöhung der NOK (9 187 500 Fr.) und für den Ausbau der Notfallstation am Kantonsspital Zürich (2 860 000 Fr.), die ohne Gegenstimmen gewährt wurden. Ebenso wurde dem Bühnenstudio Zürich eine jährliche Ausfallgarantie von 50 Prozent des Defizites zugesichert. – Baudirektor Dr. R. Zumbühl äusserte sich zu einer Motion über das Dringlichkeitsprogramm für die geplanten Hoch- und Tiefbauten.
9. Wie an einer Pressekonferenz in Winterthur bekannt gegeben wurde, wollen zwölf ostschweizerische Städte und Gemeinden anstelle ihrer erneuerungsbedürftigen Gasproduktionsanlagen ein gemeinsames rationell arbeitendes Gasproduktions- und -verteilungssystem bauen und sich zu einem Gasverbund Ostschweiz zusammenschliessen. Bis zum Frühjahr 1968 soll die Neuanlage im Betrieb sein.
10. Im Zürcher Gemeinderat stand die Renditenfrage bei den städtischen Werken im Vordergrund der Verhandlungen. – An einer Pressekonferenz in Uster orientierte Baudirektor Dr. Robert Zumbühl über die geplanten Massnahmen zum Schutze des Landschaftsbildes am Greifensee und gegen die Auswüchse des Kampierens und Parkierens am Ufergelände.
11. Die Vereinigte Bundesversammlung wählte Dr. iur. Erhard Schweri, Oberrichter in Zürich, zum Ersatzmann des Bundesgerichtes.

12. In Zürich starb unerwartet Prof. Dr. Hans Barth, Ordinarius für Philosophie an der Universität Zürich. Ursprünglich Jurist, dann Redaktor am wissenschaftlichen Feuilleton der NZZ, wurde Dr. Barth im Jahre 1946 ins akademische Lehramt berufen. Als Kämpfer gegen den Totalitarismus hat er sich bleibende Verdienste um unser Land erworben. – In der Nacht zum 13. März fanden in Winterthur grossangelegte Luftschutzübungen statt, an denen zwei Bataillone Luftschutzsoldaten teilnahmen.
13. Dem Swissair-Flugkapitän Hans Knecht gelang auf der Blindlandepiste in Kloten eine meisterhafte Notlandung mit 146 Passagieren an Bord. Das auf dem Platz bereitgestellte Katastrophenauflagebot musste glücklicherweise nicht eingesetzt werden. – Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat Dr. Adolf Reinle in Kriens, Denkmalpfleger des Kantons Luzern, zum a.o. Professor für Kunstgeschichte des Mittelalters gewählt. – An der Schlussfeier der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Strickhof verabschiedete sich W. Kappeler, der während eines Vierteljahrhunderts als Hauptlehrer für Betriebslehre gewirkt hatte. – In Verbindung mit der Kirchenpflege Friesenberg hatte die Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten eine Ausstellung Honoré Daumier vorbereitet.
14. Der Kunstverein in Winterthur lud zu einer Ausstellung «Robert Wehrli» ein. – Im Lindengut würdigte der Winterthurer Stadtrat die Tätigkeit der drei Historiker Dr. Werner Ganz, Dr. Emanuel Dejung und Dr. Hans Kläui in festlichem Rahmen.
15. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich mit der Abänderung und Ergänzung des Gesetzes über Jagd und Vogelschutz. Am Schluss der Sitzung wurde eine Motion über die Hochschulplanung und die Erweiterungsbauten der Universität Zürich begründet und überwiesen. – Im Winterthurer Grossen Gemeinderat wurden Kredite von 220 000 Fr. für die Erstellung von 20 unterirdischen Garagen und 195 000 Fr. für einen Sanitätsposten im Kirchgemeindehaus Töss bewilligt.
16. Als Chefärztin der Schweizerischen Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich wurde von der Kommission des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins Frl. Dr. med. Marie Lüscher gewählt.
17. Der Zürcher Gemeinderat stimmte dem Erwerb der Liegenschaft «zum alten Löwen» an der Universitätsstrasse 111 für 2,3 Mill. Fr. zu. Dem Institut für angewandte Psychologie wurde ein einmaliger Beitrag von 50 000 Fr. und ein jährlicher Betriebsverlustbeitrag von höchstens 20 000 Fr. zugesagt. An die Renovation des Berggasthauses auf dem Bachtel bewilligte der Rat 10 000 Fr.
18. Berliner Verkehrs fachleute pflogen in Zürich einen anregenden Erfahrungsaustausch mit ihren hiesigen Kollegen. – In Zürich starb Kunstmaler Willy Fries im 85. Altersjahr. Er war auch literarisch tätig und bekleidete leitende Ämter in den Organisationen der schweizerischen Künstlerschaft. Viele seiner Werke befinden sich in öffentlichem Besitz. – Im Kongresshaus begann die 5. Internationale Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf.
20. An der Jahrestagung der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege war zu erfahren, dass im Berichtsjahr die zehn unternommenen offiziellen Wanderungen im Durchschnitt von 363 Teilnehmern besucht wurden.
23. Mit einem stark beachteten Vortrag von Stadtingenieur J. Bernath über den zukünftigen Verkehr in Zürich schloss die Studiengesellschaft für Bau- und

Verkehrsfragen ihr Wintervortragsprogramm ab. – Die Kirchgemeindeversammlung Neumünster beschloss mit grossem Mehr die Abtrennung des Quartiers Balgrist, das auf Neujahr 1966 eine eigene Kirchgemeinde bilden soll.

24. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit dem bekannten Krankenkassenstreit, kam aber mit seiner Diskussion nicht zum Schluss. Zugestimmt wurde dem Erwerb eines Grundstückes zum Preis von 1 320 000 Fr. Unbestritten waren Beiträge von 365 000 Fr. bzw. 420 000 Fr. für das letzte und das laufende Jahr zu Gunsten der Zürcher Freizeitanlagen der Pro Juventute. – Am Abend starb an seinem Ferienort Lugano alt Bundesrichter Dr. Eugen Hasler, Küsnacht, im 81. Altersjahr.
26. An der Generalversammlung des Zürcher Pressevereins wurde NZZ-Redaktor Dr. Martin Schlappner zum neuen Präsidenten gewählt. – In Oerlikon wurde die 2. HILSA, Fachausstellung für Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik durch Kantonsrat und Gewerbesekretär Werner Leutenegger eröffnet. – Der Zürcher Stadtrat befasste sich mit der Frage der Weiterführung der Gondelbahn. Er war der Ansicht, dass sich eine Verlängerung der Konzession für weitere fünf Jahre verantworten liesse.
27. Im Pestalozzianum sprachen Prof. Dr. M. Bleuler und Prof. Dr. M. Minkowski über das Wesen der Persönlichkeit im Spiegel der Zeichnung.
29. Im Kantonsrat wurde eine Motion des verstorbenen Ratsmitgliedes A. Meier-Ragg betreffend die Kinderspielplätze abgeschrieben. – Völlig befriedigt war ein Interpellant von der erhaltenen Antwort betreffend die Eröffnung der N 3, nur teilweise ein anderer Interpellant betreffend die bedingte Verurteilung eines der Polizei angehörenden Verkehrssünders. Überwiesen wurden je eine Motion betreffend die Erstellung von Modellen alter Zürcher Landstädtchen und betreffend die Altersgrenze für Richter.
30. In Zürich starb Richard Schweizer, Verwaltungsratspräsident der Neuen Schauspiel AG. Er war mit dem kulturellen Leben Zürichs aufs engste verbunden und hat sich auch als Drehbuchautor und Filmfachmann einen Namen gemacht. – Fachleute und Pressevertreter besichtigten den Erweiterungsbau des Grand Hotel Dolder am Zürichberg. Alt- und Neubau zusammen haben rund 200 Gästezimmer mit 300 Betten. Damit leistet dieses Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Behebung des Hotelbettenmangels.
31. Vom Zürcher Gemeinderat zugunsten gemeinnütziger Institutionen beschlossene Beitragserhöhungen betrafen die Pestalozzigesellschaft, das Schweizerische Sozialarchiv, die Stiftung Pestalozzianum und die Stiftung «Pro Helvetia». Für den Bau einer Sammelkanalisation mit Regenwasserklarbecken zwischen Brandschenkestrasse und Sihl wurde ein Kredit von 789 000 Fr. bewilligt. – Auf Ende des Quartals ist Feuerwehrinspektor Max Brosi zurückgetreten, der dieses Amt seit 1950 versah.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Reingewinn		Dividende %	
	1963	1964	1963	1964	1963	1964
1. Schweiz. Kreditanstalt .	7909	8736	45,46	46,1	10	10
2. Schweiz. Volksbank . .	3444,2	3685	17,06	20,05	8	9
3. Schweiz. Bankverein . .	7777	8942	43,39	46,118	10	10
4. Schweiz. Bankgesellschaft	7895,4	8858,01	45,14	48,71	12	12
5. AG. Leu & Co.	667,8	779,3	5,3	5,19	10	10
6. Kantonalbank Zürich . .	4840,9	5267	7,651 ¹⁾	7,845 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuweisung an die Staatskasse: 1963: 3 000 000 Fr.
1964: 3 000 000 Fr.

Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1963	1964	1963	1964
Zürich Hbf.	3 753 431	3 884 585	59 017 041	63 476 275
Zürich Enge	176 102	173 785	1 417 650	1 495 792
Zürich Oerlikon . .	362 978	364 312	1 628 361	1 730 462
Zürich Stadelhofen .	223 926	214 520	868 271	888 930
Winterthur Hbf. . .	989 487	991 270	9 468 310	10 228 943
Thalwil	319 070	316 502	1 982 474	2 115 526
Wädenswil SBB . .	230 750	229 806	1 500 681	1 588 852
Uster SBB	260 534	258 788	1 854 679	1 962 573
Horgen (o.Oberdorf)	243 425	243 997	1 168 750	1 251 831
Dietikon	266 566	265 408	1 573 462	1 713 656

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

	Gemeinde		Kirche	
	1964	1965	ref.	rk.
Zürich	115	120	11	14
Winterthur	140	140	13	20
Uster	142	147	12	20
Wädenswil	135	135	13	22
Horgen	116	116	11	14
Dietikon	120	130	20	20
Adliswil	119	121	16	18
Thalwil	100	120	12	14
Küschnacht	80	86	9	15
Rüti	137	137	13	25
Wald	153	148	17	21
Wetzikon	144	142	18	20

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1963	1964	1963	1964
Zürich: Strassenbahn, Trolleybus- und Stadt- Autobus- und Überland- Autobusverkehr . . .	205 497 000	212 181 158	56 353 000	58 113 000
Winterthur: Trolleybus .	16 944 478	17 456 833	4 195 772	4 277 805

Flugverkehr in Kloten

	1963	1964
Abfliegende / ankommende Passagiere	1 946 290	2 102 119